





### Die japanische Monroe-Doktrin.

Die Erklärung Japans gegen jede Einmischung fremder Mächte in China hat vorläufig nur ein gedämpftes Echo in den zunächst interessierten Staaten gefunden. Das spricht aber mehr für ihre tiefe Wirkung als für das Gegenteil. Japan selber scheint eine andere Wirkung erwartet zu haben, aber seine Taktik geht nur nicht etwa darauf hinaus, die Erklärung vom 17. April noch zu überbieten, sondern man bemüht sich eher, sie etwas abzumildern. Man betont in Tokio sehr lebhaft, daß an bestehenden Verträgen nicht gerüttelt werden solle und insbesondere will man das Neun-Mächte-Abkommen auch künftig respektieren. Sehr zu denken geben die japanischen Erklärungen an die Adresse der Vereinigten Staaten. Die japanische Presse bietet den Vereinigten Staaten ganz unverhüllt die wirtschaftliche Mitarbeit im Pazifik, in China und in Mandchukuo an. Auch betont man in Tokio offensichtlich, daß an der Politik der offenen Tür ebenso wenig gerüttelt werden solle wie an der chinesischen Unabhängigkeit. So hat das amtliche Schweigen in Washington und auch in London zunächst einmal die Japaner zu einer entgegenkommenden Sprache genötigt.

In der Sache ändert sich freilich nichts. In der ganzen Welt wird die Erklärung Japans als japanische Monroe-Doktrin aufgefaßt. Überall betont man, daß die Durchführung der japanischen Erklärung vom 17. April in der Sache auf ein japanisches Protektorat über China hinausläufe. Unschwer ist zu erkennen, daß zwischen den beiden angelsächsischen Regierungen das Weiraden besteht, zu einer gemeinsamen Stellung zu gelangen. In der Tat würde ja Amerika wie auch England in lebenswichtigen Interessen getroffen, wenn die Renormierung Chinas bis in alle Einzelheiten durchgeführt werden sollte. Auch Sowjetrußland, das ja gleichfalls zu den nächstbeteiligten Ländern gehört, scheint sich nicht uninteressiert an der Abhängigkeit der Sowjetrußland-Presse von der Regierung darf man deren Äußerungen als Regierungsmeinung betrachten. Die „Dzemsifia“ erklärt, Japan sei gegenüber China zur Politik der gehaltenen Faust übergegangen, es stelle offene Ansprüche auf das Ausbeutungsmonopol in China, und Japans Schritt müsse im Zusammenhang mit einer ganzen Anzahl von Entwicklungsritten als selbstverständliche Maßnahme zur Errichtung eines japanischen Großreiches im Fernen Osten beurteilt werden. Die japanische Androhung mit Gewaltmitteln beantwortet das Blatt mit einem Zitat aus Stalins letzter außenpolitischer Rede: „Wir verlangen nicht nach Krieg, aber wir sind gerüstet, um uns zu verteidigen.“ Das ist das erste Echo, das auf die Drohung mit der Gewalt die gewaltsame Abwehr androht.

China hat als Antwort auf die japanische Erklärung eine Note veröffentlicht, in der es jede Vormundschaft ablehnt und als Mitglied des Völkerbundes das Recht auf internationale Zusammenarbeit für sich in Anspruch nimmt. Es betont, daß keine Anleihen und die technische Mitarbeit von Ausländern keinen politischen Charakter tragen. Man kann es verstehen, daß China jetzt schlingende Zustimmung zum Völkerbund sucht, aber der Völkerbund dürfte in eine recht fatale Lage kommen, wenn er etwa diesen Schutz wirksam gewährleisten sollte. Es ist darum nur natürlich, daß es auch eine japanische Politik gibt, die den Gedanken eines japanisch-chinesischen Blochs mindestens disfavorisiert.

finden. Dazu gehört vor allen Dingen der Präsident der politischen Kommission Nordchinas, Huangfu, der allerdings schon seit langem vollkommen unter dem Einfluß der Japaner steht. Von besonderer Bedeutung ist noch ein Interview, das ein Vertreter der japanischen Armee dem Korrespondenten der Havas-Agentur gewährt hat. Militärs sprechen gewöhnlich deutlich als Diplomaten. Dieser Militär sagt nun ganz klipp und klar: „Für die Japaner können wir, wenn die Politik für China gut oder schlecht ist; denn nur die Japaner sind in der Lage, die Chinesen zu verstehen.“

Wenn die fremden Mächte wirklich wünschen, daß im Fernen Osten Frieden herrsche, so wäre es am besten, wenn sie die Lage nicht mehr stören, die jetzt die einzig mögliche Stabilisierung im Fernen Osten anstrebt, nämlich die Bildung eines japanisch-chinesischen Blochs.“ Das wäre natürlich Japan am allerunwürdigsten, wenn das große Reich der Mitte sich stillschweigend seiner Vormundschaft fügte. Die weitere Entwicklung wird sehr wesentlich davon abhängen, ob in China die Voraussetzungen für eine stillschweigende Unterordnung unter die japanische Führung gegeben sind.

## Um die Souveränität Chinas.

„Die offene Tür in China ein Grundpfeiler der amerikanischen Politik.“

### Washington erinnert an den Neunmächtepakt.

Washington, 23. April. Die freimütige Schilderung der japanischen Politik in China durch den japanischen Botschafter Saito hat in amtlichen Kreisen große Aufmerksamkeit erregt und dürfte im Kongreß den Anlaß einer größeren Aussprache geben. In Washington weiß man darauf hin, daß im Neunmächtepakt, der im Februar 1922 in Washington abgeschlossen wurde, sich die Vereinigten Staaten, Japan und sechs andere Mächte freimüßig verpflichtet hätten, Chinas Souveränität, seine Unabhängigkeit, seine zünftige und verfassungsmäßige Unverletzlichkeit zu achten und in China keine Sonderrechte ausübenden aller Nationen verlegen würden. Man fügt in Washington hinzu, daß seit Beginn der Antisittlichkeit Kooles in die amerikanische Regierung zwar in keiner Weise mehr zu den ostasiatischen Fragen Stellung genommen habe, daß dies aber keineswegs einem Verzicht auf den Grundgedanken der offenen Tür, der von fundamentaler Bedeutung sei, gleichkomme. Dieser Grundgedanke sei, wie Außenminister Stimson seinerzeit erklärt habe, neben der Monroe-Doktrin einer der Grundpfeiler der amerikanischen Außenpolitik.

Den Ausführungen Simons folgten weitere Fragen. Ein Mitglied wollte wissen, ob eine Beratung mit den anderen Unterzeichnern des Neunmächtepaktes erfolgen werde. Ein anderes Mitglied fragte, ob ein Gedankenaustausch mit den Vereinigten Staaten stattfinden werde. Simons wich diesen Fragen aus, indem er feststellte, seine Erklärung habe die Grundlage des zum gegenwärtigen Augenblick dargelegten. Auch diese Äußerungen Simons könnten die Mitglieder des Unterhauses nicht völlig befriedigen, die zum Teil für direkte Vorkellungen gegenüber Japan ohne Umweg über Washington eintraten. Simons erhob sich noch einmal zu einer Schlussanrede und stellte fest, daß vorläufig der richtige Weg die erfolgte „freundliche Mittelung“ an die japanische Regierung sei.

Auch in einer anderen Frage trat das Problem einer Parallellösung Großbritanniens und Amerikas im Fernen Osten in Erscheinung, als Simons einem Unterhausmitglied mitteilte, er wisse nichts davon, daß die Vereinigten Staaten die Anerkennung Mandchukuo beabsichtigen. Dieses Gerücht sei in Washington amtlich in Abrede gestellt worden.

### Ein japanischer Kommentar.

Genf, 23. April. Der japanische Generalkonsul in Genf hat heute nachmittag vor den Vertretern der Auslandspresse eine Erklärung abgegeben, in der er es für notwendig erklärte, die Mißverständnisse zu beseitigen, die durch die falsche Auslegung der Ausführungen des japanischen Außenministers vom 17. April entstanden sind. Er machte darauf aufmerksam, daß es nach wie vor der Wunsch Japans sei, China in freundschaftlicher Weise in seinem Aufbauwerk zu helfen. China begäbe jedoch dabei oft durch die inneren Kämpfe großen Schwierigkeiten und die Anhänger einer antijapanischen Bewegung täten sich verheißendlich der Hilfe dritter Mächte bedient, um Kampfmittel gegen ihn. Gegen zu bekommen, was eine letzte Gefahr für den nationalen Frieden in Ostasien bedeute. Japan habe die Verantwortung für die Aufrechterhaltung des Friedens im Fernen Osten in Zusammenarbeit mit China. Es werde kein „Gleichgewicht der Mächte“ in China an, wolle aber das Prinzip der offenen Tür verfolgen, um allen Völkern den ungehinderten und freien Handel zu ermöglichen. Seine Politik sei von jeher betriebsmäßig gewesen, zu der Aufrechterhaltung der Ordnung im Fernen Osten beitragen. Das Vorhaben Japans in der Mandchurei sei ebenfalls, obwohl oft mißverstanden, nach japanischer Ansicht das beste Mittel gewesen, Ordnung und Frieden in diesem Teil der Welt zu sichern. Japan wende sich nur gegen die Hilfe fremder Staaten, die diesem hohen Ziel zuwiderläufen.

### Vorsichtige Äußerungen Sir John Simons.

London, 23. April. Die japanische Darlegung über die Politik Japans im Fernen Osten, die hier allgemein als Kontrollanspruch über Chinas Außenpolitik ausgelegt worden ist, hat im Parlament zu einer großen Zahl von Anfragen geführt.

Da Sir John Simon nicht jede Anfrage einzeln beantworten konnte oder wollte, sagte er sechs Anfragen zusammen und teilte mit, daß er den Wortlaut der Überlegung des Ministeriums an die japanische Botschaft im amtlichen Bericht in Umlauf legen werde. Simons erklärte ferner, diese Erklärung scheint einseitig zu sein durch die Art, in der gewisse Gefahren für den Frieden, für gute Beziehungen zwischen China und Japan oder für die Unverletzlichkeit Chinas, die sich aus gewissen Handlungen anderer Mächte in China ergeben könnten. Keine dieser Gefahren brauche befürchtet zu werden, solange der Politik der britischen Regierung, die tatsächlich darauf hinführt, sie zu vermeiden. Andererseits sind der Charakter der Erklärung und gewisse Einzelheiten, wie zum Beispiel die Bezugnahme auf Verbindungen gegen finanzielle Unterstützung an China zu bezeichnen, daß ich es für notwendig gehalten habe, mich mit der japanischen Regierung in Verbindung zu setzen, um den Standpunkt der britischen Regierung klarzustellen.

## Leben im alten Rußland.

Von Juan Guin.

Sieben erscheint das neueste Werk des Kobelpreisträgers, Juan Guin, in deutscher Sprache. Es trägt den Titel „Im Anbruch der Tage: Simeons Leben“ und ist im Bruno Cassirer Verlag, Berlin, erschienen. Nachdrucken veröffentlichten wir aus dem Buch eine Leseprobe.

Frühmorgens, bei Sonnenaufgang, beim ersten Anbruch der Morgen, wenn die Wipfel der Bäume ihren goldenen Leuchten, erhebt sich im Gutshaus der Vater, überquert davon, daß alle mit ihm zugleich erwachen müßten, kullert er laut, knallt mit den Türen, daß die Bohlen traden, schreit durch das Haus laut rufen: „Dachso, den Samowar! Dann erwachen auch wir, froh über den jannigen Morgen. Die übrigen, ich wiederhole es, kann oder will ich noch nicht wahrnehmen — ich bin voller Ungeduld, in den Garten zu laufen, um unsere von den Vögeln angepöbelten, von der Sonne durchdrängten Kirchen zu pfücken und auf den alten netzarmen Artzabäumen das durchsichtige Harz abzuziehen und zu essen. Mitunter ist der Morgen so klar und frisch, daß man das unterirdische Räuten der Kirchenglocken von Kolchideton vernimmt; sie zaubern die Poesie der taunischen Felder hervor, hinter denen Kolchideton liegt, das Gesicht seiner Nähe, doch auch seiner Ferne, das Empfinden des stillen Segens, der sich über dieses anpruchlos zugehörig ergiebt wird, das sich in der vorbestimmten Folge jährlich-friedlicher Tage begeben soll und wird. Auf dem höchsten der Artzabäume, das Tor auf seine besondere magische Art, mit Gebrauh, Getreide, Weizenställen werden da die Räder, Schweine, wird die unruhige zusammengebrachte, grauliche Schafschere zur sorgigen Morgenleistung herausgetrieben, legt man die Hände zur Kranke nach dem Feldziehl, daß der Boden vom Stampfen der einigartigen Herde dröhnt. In der Geländehöhe und Strichfalten fände flammend bereits orange-rotendes Feuer in den Herden, und die emsige Arbeit der Rädchen beginnt, während die Wärme, neugierig schnuppernd, sich an die Fenster, auf die Schwelle drängen und winfeld wieder zurückspringen...

Nach dem Frühstück fährt der Vater manchmal im Jagdmotoren mit mir aufs Feld, wo je nach der Jahreszeit entweder gepflügt wird, das heißt, wo hartflüssige, darbdäufige, behaarte Bauern wühlenden Schritten spazieren und kreieren, in der weichen Furche kolieren, indem sie den leeren Boden, auf dessen Ränder Erntekörner fallen, dem fraßliebenden Pferde anzupassen juchzen; oder unruhliche Bauernmädchen, ansehend in ihrer Bunttheit, ihrer Redheit, durch ihr Gelächter, ihre Pieser, groben Kartoffeln und Hirs aus; oder es wird in der Sonnenhitze gemäht: pfeifend, weit aus-

holend, bald niederfuernd, bald aufgeregter werfen die Mäher eine dicke Mauer durdglühenden gelben Getreides auf. Die Rüden sind vom Schweiß geschwitzt, die Fendstragen offen, ein Kiemen um den Kopf gewunden, alles fräftige, auserlesene Leute, unter denen manche als Mäher einen Ruf genießen. In ihren Brustpannen arbeiten gekürzte Frauen mit den Reden, den Händen, die sich gekümmert, sich krümmend, kämpfen sie mit den fehenden, nachlässigen Gärten, die nach Sonnenhitze und goldenem Stroh riechen, brechen sie mit dem Rie und Binden sie fest... Welch, unbeschreiblich entzündender Laut — das Geräusch vom Wehen der Senie, auf deren blühender Schneide bald auf der einen, bald auf der anderen Seite — vom Sand raubes, nasses Strohtritt hin und her! Stets gibt es irgendeinen Mäher, der mit lechzt — der erzählt, wie er um ein wenig es ein ganzes Wachstum fortgemäht hätte, beinahe eine Woche lang, gefangen oder eine Schlange durchschlagen habe. Von den Reden aber weiß ich, daß sie manchmal bei Wandeln die Garben sammeln — an Tage ist es zu trocken, die Körner verfaulen sich — und ich empfinde den stimmungsvollen Jauber der nächsten Arbeit und beende sie.

Gab es viele solche Tage in meiner Erinnerung? Es sind nur wenige; der Morgen, der vor mir erhand, liegt sich aus unterirdischen, seitlich auseinanderliegenden Bildern, die in meiner Erinnerung auftauchen, zusammen. Die Mittagszeit lebe ich nur einmal, aber dafür um so schöner: glühende Sonne, erregende Klüdenhitze, die den kindlichen Vorgefühlen des angezogenen Hens bei allen vom hohen Feindertenden hervortreten; bei dem Vater, dem hohen Dorfschulgen mit dem braunen Vollbart, der gemaltig und schwanke auf dem schweißbedeckten Felser mit dem hohen Kolatenfattel reitet, bei den Knechten, die mit den Mähern gemäht hatten und nun auf den mit Gras, Feldblumen und blühenden Senien beladenen Fuhren auf den Hof gefahren kommen; bei den Büchsen, die die frisch gebackenen, piegelblank glänzenden Pferde, von deren dunklen Schweiß und Wähen das Wolfer tropft, vom Brunnen zurückdrücken... Voll Freude, Schmerz und Trauer denke ich daran, wie viele solcher Mittagsstunden es gegeben hat — einem solchen Tage lag ich ein mal meinen Bruder Nikolai auf einer mit Gras und Blumen beladenen Fuhre mit dem Bauerntochterin Salska vom Felde kommen. Ich hatte das Gelände schon über sie lücheln gehört — etwas Unbegreifliches, das gleichwohl hoffensgeblieben war. Und ich empfand nun, da ich sie heide auf dem Wagen lag, mit heimlichem Entzücken ihre Schönheit, ihre Jugend, ihr Glitz, Groß und schlank, daß noch ein Kind, mit liebreichendem Gesichtchen, lag sie mit gelenten Bildern und boumelnden Blüten Kößen, vom Bruder abgewand, einen Krug in der Hand, da; er, mit seiner weissen Wäse und in einem leichten Satinhemd, dessen Kragen offen war, von der Sonne gebräunt, lauter, jung, hielt die Jagel und schaute sie mit strahlenden Augen an, flüßerte ihr etwas zu, glücklich, verliebt, lächelnd...

## Aus Kunst und Leben.

\* Beethoven-Abend im Kurhaus. Das NS-Orchester und die NS-Chorgemeinschaft veranstaltete einen beachtenswerten und gutbesuchten Beethoven-Abend, dessen besonderes Verdienst die Aufführung einiger weniger bekannter Werke Beethovens war. Wenn es sich dabei auch nicht um besonders wertvolle Schöpfungen des Meisters handeln konnte, so bleibt doch der Einblick in obersitzende Kompositionen mit einer Menge aufschlußreicher Einseitigkeit dankenswert. Dieser Abend ließ die heute noch häufig herrschende Charakteristik des Titanzustandes, des Dämonischen oder der Krampfhaftigkeit in Beethoven zurücktreten zu Gunsten seiner hochschulischen, seiner Schlichtheit, Empfindsamkeit und jugendlichen Musikfreude, ja sogar seiner abgeklärten Form und heiteren Klarität. Dafür waren die Duertüre zum „König Stephan“ und die zweite Sinfonie herbeide Zeugen. Auf die gleiche Entwicklungslinie deutete das Violinkonzert, das Richard Budl mit guter Einfühlung und innerer Bereitschaft musizierte; der selbst nach den einzelnen Sätzen vom Beifall unterbrochene Solist interpretierte es allerdings mit bewußter Behaltensheit des Tempos und der Energie. In zwei Werken trat die NS-Chorgemeinschaft wieder einmal vor die Öffentlichkeit: sie wiederholte die erst vor etwa einem Monat unter H. Albert aufgeführte Chorfantasie und brachte außerdem als Beethovens 112. Opus die „Aceroseille und gläubige Fahrt“. Dieses nicht gerade starke Chorwerk ist letztlich durch Schuberts Lied „Tiefe Stille herrscht im Wald“ bekannt; neben Schuberts einfache, aber hervorragende Betonung kann man Beethovens Chorwerk nicht stellen. Trotzdem bleibt die Darbietung des selten gelungenen Wertes ein Verdienst der Chorgemeinschaft. Seit den Tagen, da H. Albert sie leitete, hat sie sicherlich nicht weitergedeutet; der neue Chorleiter, Werner Wehner, zeigt sich auf dem gleichen, auch richtigen Wege für ihn und den Chor gibt es, durch solche rhythmische, und mehr noch durch erziehbare sprach- und fingertätige Schulung die vorhandenen Grundlagen für die Interpretation anspruchsvoller Meisterwerke zu erweitern. An Albert Hofmann hatte die Chorgemeinschaft einen Klavierstilisten verpflichtet, der durch sein absolut unerlässliches Spiel und seine sich immer neu erziehende Musikalität der Fantasie Schwung und Leben neben erstreblicher künstlerischer Spannung einbrachte. Mit jedem Auftreten wächst dieser schnell aufstrebende Blick an Können und Gestaltungskraft. Das besitzende NS-Orchester unter Kapellmeister W. Altmeyer war nicht ohne Anteil am Erfolg. Es war stets zu merken, daß die Orchestermitglieder energiegeliebt und gearbeitet hatten, um eine ausgeglichene Leistung zu erreichen.

\* Südweidende Arbeitsgemeinschaft für Gesopolitik. Am Sonntag land im Kur-Festhaus in Kurstadt a. D., dem Parterhaus der NSDAP, die 2. Tagung des

Der Generalfreist in Madrid beendet.

Gerüchte über den bevorstehenden Rücktritt des Kabinetts Verroux.

Madrid, 23. April. Der unter dem Vorhug des Staatspräsidenten am Montag abgetretene Ministerrat ist ohne endgültige Entscheidungen hinsichtlich des Amnestiegesetzes beendet worden. Er soll Dienstag fortgesetzt werden.

Kurze Umschau.

Das deutsche Volk begeht in diesem Jahr die Erinnerung an den Erwerb deutscher Kolonien vor 50 Jahren. Der preussische Kultusminister Ruff hat aus diesem Grunde in einem Erlass angeordnet, daß auch in dem ihm unterstellten Schulen, und zwar am 24. April, in einer Schulstunde in gemeinsamer Feier des Erwerbes der Kolonien zu gedenken ist.

Reichsminister Dr. Goebbels empfing den Präsidenten des Germania-Verbandes deutscher Bäder-Innungen, Grüßer, und den Reichshandewerksführer Schmidt.

Präsident Grüßer machte Dr. Goebbels die Mitteilung, daß die deutschen Bäder-Innungen neben den namhaftesten Geld- und Sachspenden, die von den einzelnen Mitgliedern sind, noch eine Sonderspende in Höhe von einer Viertel-Million RM. aufgebracht haben.

Dr. Goebbels sprach dem Präsidenten Grüßer als Vertreter der deutschen Bäder-Innungen Anerkennung und Dank aus und erklärte, daß die 250.000 RM. für die Beschaffung zusätzlicher Nahrungsmittel für besonders bedürftige Kinder Verwendung finden sollen.

Am Geburtstag des Führers hat der Reichsbund der deutschen Beamten durch den Leiter des Amtes für Beamte der obersten Leitung der W.D. Ba. Hermann Kees, dem Führer als Ausdruck der freudigen Teilnahme an seinem Geburtstage den Betrag von 50.000 RM. für die Einberufung der allgemeinen Not zur freien Verfügung gestellt.

Im Zusammenhang mit der Ernennung des Oberstleutnants Kriebel zum deutschen Generalkonsul in Schanghai sagt Reuters, über Bedeutung liege darin, daß der Oberstleutnant von 1929 bis 1933 militärischer Berater der chinesischen Regierungen in Nanjing, Nanking und anderen Städten war.

Abschnittes Südwestdeutschland der Arbeitsgemeinschaft für Geopolitik hat die Beteiligung war außerordentlich hart. Der Leiter der AG, Dr. Wagner-Franz, und sein Stellvertreter, der Verleger Bommert-Berlin, waren amtierend. In der hochinteressanten Vermittlungsarbeit für Mitglieder und Ehrenmitglieder sprach zunächst Dr. Krenn-Brunschel über den Lebensraum des japanischen Volkes. Der Wissenschaftler, Dr. Roth-Zweibrücken, berichtete über die bisherige und zukünftige Arbeit. Während die bisherige Arbeit, so führte er aus, vornehmlich der inneren Festigung und eigenen Schulung diene, müsse die AG, nunmehr eiligt daran gehen, den Blick auf Volksgenossen für die Weltpolitik zu weiten. Dr. Wagner schilderte kurz die Anfangs zu überwindenden Schwierigkeiten, nachdem ihm der Stellvertreter des Führers, Rudolf Sey, Ende 1931 die große Aufgabe gestellt habe, den geopolitischen Gedanken in alle Bevölkerungsteile hineinzutragen. Verleger Bommert sprach kurz über geopolitisches Schrifttum. Die öffentliche große Kundgebung des Nachmittags war ausgefüllt durch zwei inhaltreiche Vorträge. Professor Lautensack-Gießen sprach aus Grund eigener Erfahrungen über die geopolitischen Verhältnisse im fernem Osten. Die drohende Gefahr bevorstehender Konflikte erklärte Professor Lautensack nicht so sehr in China oder der Wanderschaft, sondern im australisch-japanischen Mittelmeer, wo die nächsten großen Entschärfungen höchstwahrscheinlich fallen würden, denn Süd- und Ostasien befinden sich im Aufbruch. Landesbauernführer Dr. Wagner würdigte besonders die große Bedeutung aller geopolitischer Planungen des Führers, auf Grund derer doch schließlich auf friedlichem Wege ein Großdeutschland erwachsen müsse. In diesem Sinne bedeute Geopolitik die gesamte Geltung des nationalsozialistischen Menschen dem Staat gegenüber, die innere Teilnahme und das Erleben des Staates.

Auslandsgespelle deutscher Schauspieler. Mit dem Dampfer des Norddeutschen Lloyd 'Sierra Espada' wird am 6. Mai eine große deutsche Schauspielertruppe nach Argentinien, Chile und Brasilien ausreisen, von dort mit Förderung des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda ein großartiges Schauspiel durchzuführen und so ein Bild des hohen Standes unserer Bühnencultur zu geben.

Theater und Literatur. Das deutsch-italienische Institut in Rom veranstaltete zu Ehren Stephan Georges eine öffentliche Feier. Gedächtnisreden auf den toten Dichter hielten seine Freunde Robert Voeringer und Karl Wolfskehl. Vorträgen charakteristischer George'scher Verse umtrahnten die Anwesenden. Die Feier fand in Gegenwart einer erlesenen Zuhörerschaft statt. Das Hessische Landestheater Darmstadt hat die komische Oper 'Das Wahrzeichen' des Darmstädter Komponisten Bobo Wolf zur alleinigen Aufführung nach in dieser Spielzeit angenommen.

Wissenschaft und Technik. Der Rektor der Philipps-Universität in Marburg, Professor Dr. Max Baur, hat einen Ruf auf den Lehrstuhl der Pharmakologie an der Wolfgang-Göthe-Universität Frankfurt a. M. erhalten.

Wiesbadener Nachrichten.

Feierliche Einführung des Bischofs der Evangelischen Landeskirche Nassau-Hessen.

Am Donnerstag, den 26. April 1934, 10 Uhr, findet in der Marktkirche die feierliche Einführung des Bischofs der Evangelischen Landeskirche Nassau-Hessen, Herrn Dr. Dr. Ernst Ludwig Dietrich, statt.

Die Landeskirche Nassau-Hessen ist ein Glied der Deutschen Evangelischen Kirche, und entsandt durch den Zusammenfluß der Landeskirchen von Nassau, Frankfurt am Main und Hessen. Die Einführung wird von dem Herrn Reichsbischof persönlich vorgenommen. Inher dem Herrn Reichsbischof werden an dieser Feierlichkeit Landesbischof, hohe und höchste Mitglieder der Staats- und der obersten Kirchenbehörden, die Präpöte und Dekane der Landeskirche, sowie die Geistlichen von Wiesbaden und Mainz teilnehmen.

Die Schulen bleiben an diesem Tage geschlossen. Die evangelischen Schüler und Schülerinnen werden in den Straßen, die der Herr Reichsbischof und die ihn begleitenden Herren durchfahren - von Hotel 'Rote' durch die Launusstraße, Wilhelmstraße, Friedrichstraße, Markstraße, Rathaus - Spalier bilden. Nach Antritt im Rathaus werden der Herr Reichsbischof und die Vertreter der Staats- und obersten Kirchenbehörden im Festsaal von dem Herrn Oberbürgermeister empfangen. Nach dem Empfang findet um 10 Uhr - in der Marktkirche die Einführung durch den Herrn Reichsbischof statt, die durch Lautsprecher nach dem Hof-Platz übertragen wird. Das Rathaus ist an diesem Tage bis 10 Uhr für den Publikumsverkehr geschlossen.

Die Bürgerschaft wird gebeten, durch Besetzen der Häuser der Stadt an diesem Tage ein festliches Gepräge zu geben; besonders in den genannten Straßen, durch die der Herr Reichsbischof und sein Gefolge zum Rathaus fahren, sollte kein Haus ohne Flaggen schmuck sein.

Wiesbaden, den 23. April 1934.

Der Oberbürgermeister: Schulte. Der Kreisleiter der NSDAP: Fickarski.

Die Feier des 1. Mai.

Ausschmückung der öffentlichen Gebäude.

Der Reichsminister des Innern hat an die obersten Reichsbehörden und die Landesregierungen folgende Richtlinien für die Ausschmückung des nationalen Feiertages des Deutschen Volkes erlassen:

Am 1. Mai flagen sämtliche Dienstgebäude des Reiches, der Länder und Gemeinden, sowie die Gebäude der Körperschaften des öffentlichen Rechts und der öffentlichen Schulen. Die Bevölkerung wird angefordert, sich dem Vorhaben der Behörden anzuschließen, und damit der Verbundenheit von Volk und Reich Ausdruck zu verleihen.

Sämtliche Dienstgebäude werden mit reichem Firtengrün oder sonstigem Grün in einfacher Weise geschmückt. Die um 9 Uhr vormittags im Volkspark zu Berlin stattfindende Kundgebung der Schuljugend, die über alle deutschen Sender übertragen wird, wird der Mittelpunkt der feierlichen Schulfeier im Reich bilden. Die Schüler und Schülerinnen aller im Reich befindlichen Schulen werden sich mit ihren Leitern und Lehrkräften auf den allgemeinen Aufmarschplätzen versammeln, um dort die Übertragung dieser Kundgebung zu hören. An den in Berlin stattfindenden großen Feiern soll die Bevölkerung im ganzen Reich unmittelbar teilnehmen, indem an allen Orten an geeigneten großen Plätzen von der Gemeindeverwaltung Lautsprecher aufgestellt werden. Die Musikpfeifen der SA, SS, der Schutzpolizei und der großen Organisationen werden Platzkonzerte veranstalten.

Richtlinien für die Schaukennterdekoration.

Auf Veranstaltung des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda haben die Hauptgemeinschaft des Deutschen Einzelhandels und die Reichsenschaft Deutscher Werbeschleute über die Ausschmückung der Schaukennter zum Nationalen Feiertag des Deutschen Volkes am 1. Mai 1934 nachstehende Richtlinien vereinbart:

Die Schaukennter sollen der Bedeutung dieses Tages entsprechend in feierlich, und würdiger Form ausgeschmückt werden. Bei der Ausschmückung wird empfohlen, dies aus technischen Gründen erforderlich ist, am Samstag, den 26. April zu beginnen. Bei der Dekoration ist feierlicher Schmuck, vor allem an den Augenfronten, zu verwenden, der jedoch erst frühestens am

Montag, den 30. April, abends, anbringen ist. Geplagt wird nur am 1. Mai von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang. Die Dekorationen sind am Mittwoch, den 2. Mai, wieder zu entfernen.

Der Zeitgedanke für die Schaukennterdekorationen soll die Verbundenheit aller Werktätigen sein. In geschmackvoller Form sollen die Grünschnitzarbeiten des Reiches ihre Würdigung finden. Grünschnitzarbeiten dabei Hinweise auf die Mitarbeit der einzelnen Wirtschaftszweige im Rahmen des Wiederaufbaus. Besondere Wert ist auf die Ausschmückung der Geschäfte zu legen, die in den Anmarschstraßen für die Festtage liegen. Unbedingt abzulehnen ist von der Anbringung von Bildern und Bänken der nationalen Führer und von allen dekorativen Hilfsmitteln, die das Gebiet des nationalen Reiches freieren. Unerwünscht ist ferner die Verwendung von schlecht imitierten Materialien.

Es soll eine möglichst einheitliche feierliche Form in der Gestaltung der Schaukennter herbeigeführt werden. Es ist zu empfehlen, für die Ausschmückung der Fenster möglichst sachlich bezogene künstlerische Werkstoffe heranzuziehen. Die Hauptgemeinschaft des Deutschen Einzelhandels weist hiermit ihre Mitglieder an, für die Durchführung der Richtlinien bei sämtlichen Einzelhandelsfirmen ihres Reiches Sorge zu tragen. Die Reichsenschaft Deutscher Werbeschleute hat ihre Mitglieder aufgefordert, bei Durchführung der Richtlinien mitzuwirken.

Schmuckregeln für den 1. Mai aus der Staatsfortverwaltung.

Der preussische Ministerpräsident Göring hat in seiner Eigenschaft als Leiter der Landesfortverwaltung Bestimmungen über die Abgabe von Schmuckregeln aus den Staatsforten für Zwecke der Veranstaltungen am 1. Mai getroffen. Die Staatsfortverwaltung wolle, wie im vergangenen Jahr, auch jetzt und in Zukunft zu einer würdigen Gestaltung des Tages der nationalen Arbeit durch sofortige Lieferung von Schmuckregeln beitragen. Im vorigen Jahr war angeordnet worden, daß zu dem von der Reichs- oder Staatsregierung angeordneten allgemeinen freien Schmuckregeln festsetzt zur Selbstverbesserung oder gegen Erhaltung der Arbeitskraft abzugeben ist. Diese Bestimmungen werden jetzt dahin ergänzt, daß an diesen Tagen zu den gleichen Bedingungen Schmuckregeln nicht nur an die Dienststellen des Reiches, Preußens und der Reichslandesherrschaft, sondern auch an die Stadtverwaltungen und an Parteistellen, soweit diese die Ausschmückung der Dienststellen übernehmen haben, abgegeben werden kann. Die Abgabe an Private bleibt ausgenommen. Sie muß sich in üblicher, wie betont wird, in den notwendigen Grenzen halten und darf nicht zu einer Schädigung der Bekleidung führen.

In diesem Schuljahr kein numerus clausus für die höheren Schulen.

Stufenfolge der Zulassung von Nichtariern.

Unter Hinweis auf das Gesetz gegen die Überfüllung deutscher Schulen und Hochschulen betont der preussische Kultusminister in einem Erlass, daß er für das bevorstehende Schuljahr davon Abstand nehme, besondere zahlenmäßige Beschränkungen für die einzelnen Anstalten des Aufnahmestandes von sich aus vorzuschreiben. Der Minister vertraut darauf, daß die Anstaltsleiter sich ihrer Verpflichtung bewusst seien, durch ausreichende Anordnungen die gebotene Auslese unter den Anmeldungen vorzunehmen.

Die zur Ausführung des Reichsgesetzes ergangenen Erlasse wegen der Aufnahme von Nichtariern bleiben selbstverständlich auch weiterhin in Geltung, was zwar sowohl für öffentliche wie für private Anstalten. Die weiteren Durchführung bestimmt der Minister, daß auch bei der Neuaufnahme von Nichtariern, die den Beschränkungen des genannten Reichsgesetzes unterworfen sind, die Aufnahme angemessene Berücksichtigung zu finden habe. Unter den Anmeldungen ist, so ordnet der Minister an, immer die hinreichende Begabung für einen erfolgreichen Besuch einer höheren oder mittleren Lehranstalt anzuerkennen. Den Nichtariern mit nachgewiesenen arischen Bluteschlager der Vorzug vor reinen Nichtariern und den Kindern aus seit längerer Zeit in Deutschland angelegten Familien der Vorzug vor den Kindern erst kürzere Zeit, insbesondere seit 1914, eingewanderten, nicht arischer Familien, zu geben. Beim Mangel an Plätzen dürfen Kinder arischer Abstammung auf keinen Fall hinsichtlich nicht arischer Abstammung zurückgelegt werden.

St. Martinstag. Auf den 25. April fällt der Martinstag.

Vom St. Martinus wird berichtet, daß er der Begleiter des Hl. Petrus war, in Ägypten erfolgreich



Die Festgabe der Reichspost zum 1. Mai. Eine Postkarte des Tages zur nationalen Arbeit. Durch diese Postkarte, deren Schmuck den Sinn des Feiertages der Arbeit wiedergibt, wird auch die Reichspost der Bedeutung des Tages Rechnung tragen.

...gallium gepreßt und in Alexandria den Märtyrertod ... habe. Um das Jahr 815 wurden die heiligen ...

...Kreuzerhöhung der Hl. Marien. Aus Anlaß des Feiertags ...

...Parteiversammlung der holländischen Nationalsozialisten ...

...Der Guts-Adolf-Berein, Zweigverein Wiesbaden ...

...Gefühls-Sammlung. Vom 5. bis 11. Mai wird der ...

...Ein neues Stidereiabzeichen. Nach dem großen ...

...Organisation der Wandlinsvereine. Durch Gefühls ...

...Anfang des Polizeireviers 2. Es wird nochmals ...



Tagung des Deutschen Sängerbundes in Berlin.

Von links: Der württembergische Justiz- und Innenminister Schmidt; der Leiter des Außenpolitischen Amtes der NSDAP, Alfred Rosenberg; Ehrenführer des Deutschen Sängerbundes; der neue Bundesvorsitzende, Oberbürgermeister Reiter-Herne i. B.; der bisherige Vorsitzende des Bundes, Rektor Brauner.

Am Sonntag veranstaltete der Deutsche Sängerbund seinen 28. außerordentlichen Sängertag im Preußenhaus zu Berlin, auf der der neue Vorsitzende der großen Organisation gewählt wurde.

Deutsche Volksgenossen!

Schafft sofort Halbkreuzfahrten zum 1. Mai! Auch am Tag der deutschen Arbeit ist die Fahne unseres Führers die einzige, die der nationalsozialistischen Arbeitserhebung entspricht.

Die Halbkreuzfahrten allein wird am 1. Mai gezeigt!

Keine Verfehlungen von Reichsmarknoten in Postsendungen nach dem Auslande. Zur Erhaltung der Wertschuld der Reichsbank hat die Reichsregierung kürzlich ein allgemeines Ausfuhrverbot für Reichsmarknoten...

Eingahlungstaxe für Postanmeldungen aus Deutschland nach dem Ausland werden berechnet: 1 englische Pfund mit 13.20 RM., je 100 dänische Kronen mit 68.00 RM., schwedische 68.00 RM., norwegische 66.50 RM., niederländische Gulden 171.50 RM., Litas 42.50 RM., Lire 21.60 RM., Drachmen 2.55 RM.

Wieder Nachbringe- und Schleuderflüge für Post nach Amerika. Zur Beschleunigung der Postbeförderung nach und von Amerika werden im Sommer 1934 wieder Nachbringe- und Vorausflüge eingerichtet.

Warnung. Die Städtische Postkassette teilt mit: Am Sonntag, 24. d. Mts., brannte im Distrikt 14 „Kassell“ des Stadtwaldes Wiesbaden-Steinbühl eine 12jährige Fichtenkultur...

Hohes Alter. Am 25. d. M. feiert Fräulein Frieda Kraft, Erbacher Straße 7, ihren 70. Geburtstag. Gleichzeitig betreibt sie 40 Jahre ihre Immobilienagentur.

Das einzige Konzert des weltberühmten Geigers Jascha Heifetz am Freitag, den 27. April 1934, abends 8 Uhr, im Kasino, Friedrichstraße, umfasst Werke von Beethoven, Tartini, Smetana, Paganini usw.

Kassaulisches Landestheater. Wegen Erkrankung des Herrn Pollner gelangt heute im Kleinen Haus anstelle der angekündigten drei Thomas-Gemalte die „Kleine Chelomodie“ von Schurel in Stammreihe 1 zur Aufführung.

Kuchhaus. Am Freitag spricht im kleinen Saale des Kuchhauses Konrad C. A. Lüderig über den Kolonialpionier Adolf Lüderig, ein Sohn des Bremer Kaufmanns Adolf Lüderig, dessen Landbesitzung in Südwestafrika vor 50 Jahren am 24. April 1884 durch Fürst Bismarck unter die Schutzhoheit des Deutschen Reiches gestellt wurde.

Fahnenweihe des Sängerbundes der Fleischerinnung Wiesbaden.

In einem Gefühl schöner Verbundenheit und echten Innungsvertrauens hatten die Frauen des Frauenbundes der Fleischerinnung Wiesbaden am 22. April die Fahnenweihe...

Die Fahne ist ein Werk der Wiesbadener Firma Beurich. Sie ist im wesentlichen in blauem Samt gehalten, zeigt in origineller Weise auf der Rückseite den Löwen auf dem Wiesbadener Wappenstein...

Die Weihe der Fahne wurde eingeleitet durch den intelligen 23. Valen von Schubert, den der Sängerbund der Fleischerinnung Wiesbaden unter der bewährten Stabsführung seines beliebigen Dirigenten Karl Haselmann vortrug.

Den Sangesbrüdern entbot der Vereinsführer des Sängerbundes Wiesbaden, Herr Jean Burckard, den Willkommengruß. An erster Stelle dem Führer des deutschen Fleischerinnungsverbundes, Richard Straube aus Halle, ferner dem Führer des Gau Rhein-Main im Deutschen Sängerbund, Karl Braun, sodann allen Vereinsführern und Chormeistern aus Frankfurt, Hanau, Offenbach, Haffensberg, Mainz, Darmstadt und Worms.

Die Fahnenweihe wurde eingeleitet durch den intelligen 23. Valen von Schubert, den der Sängerbund der Fleischerinnung Wiesbaden unter der bewährten Stabsführung seines beliebigen Dirigenten Karl Haselmann vortrug.

Den Sangesbrüdern entbot der Vereinsführer des Sängerbundes Wiesbaden, Herr Jean Burckard, den Willkommengruß. An erster Stelle dem Führer des deutschen Fleischerinnungsverbundes, Richard Straube aus Halle, ferner dem Führer des Gau Rhein-Main im Deutschen Sängerbund, Karl Braun, sodann allen Vereinsführern und Chormeistern aus Frankfurt, Hanau, Offenbach, Haffensberg, Mainz, Darmstadt und Worms.

Den Sangesbrüdern entbot der Vereinsführer des Sängerbundes Wiesbaden, Herr Jean Burckard, den Willkommengruß. An erster Stelle dem Führer des deutschen Fleischerinnungsverbundes, Richard Straube aus Halle, ferner dem Führer des Gau Rhein-Main im Deutschen Sängerbund, Karl Braun, sodann allen Vereinsführern und Chormeistern aus Frankfurt, Hanau, Offenbach, Haffensberg, Mainz, Darmstadt und Worms.

Den Sangesbrüdern entbot der Vereinsführer des Sängerbundes Wiesbaden, Herr Jean Burckard, den Willkommengruß. An erster Stelle dem Führer des deutschen Fleischerinnungsverbundes, Richard Straube aus Halle, ferner dem Führer des Gau Rhein-Main im Deutschen Sängerbund, Karl Braun, sodann allen Vereinsführern und Chormeistern aus Frankfurt, Hanau, Offenbach, Haffensberg, Mainz, Darmstadt und Worms.

Den Sangesbrüdern entbot der Vereinsführer des Sängerbundes Wiesbaden, Herr Jean Burckard, den Willkommengruß. An erster Stelle dem Führer des deutschen Fleischerinnungsverbundes, Richard Straube aus Halle, ferner dem Führer des Gau Rhein-Main im Deutschen Sängerbund, Karl Braun, sodann allen Vereinsführern und Chormeistern aus Frankfurt, Hanau, Offenbach, Haffensberg, Mainz, Darmstadt und Worms.

Den Sangesbrüdern entbot der Vereinsführer des Sängerbundes Wiesbaden, Herr Jean Burckard, den Willkommengruß. An erster Stelle dem Führer des deutschen Fleischerinnungsverbundes, Richard Straube aus Halle, ferner dem Führer des Gau Rhein-Main im Deutschen Sängerbund, Karl Braun, sodann allen Vereinsführern und Chormeistern aus Frankfurt, Hanau, Offenbach, Haffensberg, Mainz, Darmstadt und Worms.

Den Sangesbrüdern entbot der Vereinsführer des Sängerbundes Wiesbaden, Herr Jean Burckard, den Willkommengruß. An erster Stelle dem Führer des deutschen Fleischerinnungsverbundes, Richard Straube aus Halle, ferner dem Führer des Gau Rhein-Main im Deutschen Sängerbund, Karl Braun, sodann allen Vereinsführern und Chormeistern aus Frankfurt, Hanau, Offenbach, Haffensberg, Mainz, Darmstadt und Worms.

Den Sangesbrüdern entbot der Vereinsführer des Sängerbundes Wiesbaden, Herr Jean Burckard, den Willkommengruß. An erster Stelle dem Führer des deutschen Fleischerinnungsverbundes, Richard Straube aus Halle, ferner dem Führer des Gau Rhein-Main im Deutschen Sängerbund, Karl Braun, sodann allen Vereinsführern und Chormeistern aus Frankfurt, Hanau, Offenbach, Haffensberg, Mainz, Darmstadt und Worms.

Den Sangesbrüdern entbot der Vereinsführer des Sängerbundes Wiesbaden, Herr Jean Burckard, den Willkommengruß. An erster Stelle dem Führer des deutschen Fleischerinnungsverbundes, Richard Straube aus Halle, ferner dem Führer des Gau Rhein-Main im Deutschen Sängerbund, Karl Braun, sodann allen Vereinsführern und Chormeistern aus Frankfurt, Hanau, Offenbach, Haffensberg, Mainz, Darmstadt und Worms.

Den Sangesbrüdern entbot der Vereinsführer des Sängerbundes Wiesbaden, Herr Jean Burckard, den Willkommengruß. An erster Stelle dem Führer des deutschen Fleischerinnungsverbundes, Richard Straube aus Halle, ferner dem Führer des Gau Rhein-Main im Deutschen Sängerbund, Karl Braun, sodann allen Vereinsführern und Chormeistern aus Frankfurt, Hanau, Offenbach, Haffensberg, Mainz, Darmstadt und Worms.

Den Sangesbrüdern entbot der Vereinsführer des Sängerbundes Wiesbaden, Herr Jean Burckard, den Willkommengruß. An erster Stelle dem Führer des deutschen Fleischerinnungsverbundes, Richard Straube aus Halle, ferner dem Führer des Gau Rhein-Main im Deutschen Sängerbund, Karl Braun, sodann allen Vereinsführern und Chormeistern aus Frankfurt, Hanau, Offenbach, Haffensberg, Mainz, Darmstadt und Worms.

Den Sangesbrüdern entbot der Vereinsführer des Sängerbundes Wiesbaden, Herr Jean Burckard, den Willkommengruß. An erster Stelle dem Führer des deutschen Fleischerinnungsverbundes, Richard Straube aus Halle, ferner dem Führer des Gau Rhein-Main im Deutschen Sängerbund, Karl Braun, sodann allen Vereinsführern und Chormeistern aus Frankfurt, Hanau, Offenbach, Haffensberg, Mainz, Darmstadt und Worms.

Den Sangesbrüdern entbot der Vereinsführer des Sängerbundes Wiesbaden, Herr Jean Burckard, den Willkommengruß. An erster Stelle dem Führer des deutschen Fleischerinnungsverbundes, Richard Straube aus Halle, ferner dem Führer des Gau Rhein-Main im Deutschen Sängerbund, Karl Braun, sodann allen Vereinsführern und Chormeistern aus Frankfurt, Hanau, Offenbach, Haffensberg, Mainz, Darmstadt und Worms.

Den Sangesbrüdern entbot der Vereinsführer des Sängerbundes Wiesbaden, Herr Jean Burckard, den Willkommengruß. An erster Stelle dem Führer des deutschen Fleischerinnungsverbundes, Richard Straube aus Halle, ferner dem Führer des Gau Rhein-Main im Deutschen Sängerbund, Karl Braun, sodann allen Vereinsführern und Chormeistern aus Frankfurt, Hanau, Offenbach, Haffensberg, Mainz, Darmstadt und Worms.

Den Sangesbrüdern entbot der Vereinsführer des Sängerbundes Wiesbaden, Herr Jean Burckard, den Willkommengruß. An erster Stelle dem Führer des deutschen Fleischerinnungsverbundes, Richard Straube aus Halle, ferner dem Führer des Gau Rhein-Main im Deutschen Sängerbund, Karl Braun, sodann allen Vereinsführern und Chormeistern aus Frankfurt, Hanau, Offenbach, Haffensberg, Mainz, Darmstadt und Worms.

Den Sangesbrüdern entbot der Vereinsführer des Sängerbundes Wiesbaden, Herr Jean Burckard, den Willkommengruß. An erster Stelle dem Führer des deutschen Fleischerinnungsverbundes, Richard Straube aus Halle, ferner dem Führer des Gau Rhein-Main im Deutschen Sängerbund, Karl Braun, sodann allen Vereinsführern und Chormeistern aus Frankfurt, Hanau, Offenbach, Haffensberg, Mainz, Darmstadt und Worms.

Den Sangesbrüdern entbot der Vereinsführer des Sängerbundes Wiesbaden, Herr Jean Burckard, den Willkommengruß. An erster Stelle dem Führer des deutschen Fleischerinnungsverbundes, Richard Straube aus Halle, ferner dem Führer des Gau Rhein-Main im Deutschen Sängerbund, Karl Braun, sodann allen Vereinsführern und Chormeistern aus Frankfurt, Hanau, Offenbach, Haffensberg, Mainz, Darmstadt und Worms.

Ein neues Stidereiabzeichen. Nach dem großen ...

Organisation der Wandlinsvereine. Durch Gefühls ...

Anfang des Polizeireviers 2. Es wird nochmals ...

Keine Verfehlungen von Reichsmarknoten in Postsendungen nach dem Auslande. Zur Erhaltung der Wertschuld der Reichsbank hat die Reichsregierung kürzlich ein allgemeines Ausfuhrverbot für Reichsmarknoten...

Eingahlungstaxe für Postanmeldungen aus Deutschland nach dem Ausland werden berechnet: 1 englische Pfund mit 13.20 RM., je 100 dänische Kronen mit 68.00 RM., schwedische 68.00 RM., norwegische 66.50 RM., niederländische Gulden 171.50 RM., Litas 42.50 RM., Lire 21.60 RM., Drachmen 2.55 RM.

Wieder Nachbringe- und Schleuderflüge für Post nach Amerika. Zur Beschleunigung der Postbeförderung nach und von Amerika werden im Sommer 1934 wieder Nachbringe- und Vorausflüge eingerichtet.

Warnung. Die Städtische Postkassette teilt mit: Am Sonntag, 24. d. Mts., brannte im Distrikt 14 „Kassell“ des Stadtwaldes Wiesbaden-Steinbühl eine 12jährige Fichtenkultur...

Hohes Alter. Am 25. d. M. feiert Fräulein Frieda Kraft, Erbacher Straße 7, ihren 70. Geburtstag. Gleichzeitig betreibt sie 40 Jahre ihre Immobilienagentur.

Das einzige Konzert des weltberühmten Geigers Jascha Heifetz am Freitag, den 27. April 1934, abends 8 Uhr, im Kasino, Friedrichstraße, umfasst Werke von Beethoven, Tartini, Smetana, Paganini usw.

Kassaulisches Landestheater. Wegen Erkrankung des Herrn Pollner gelangt heute im Kleinen Haus anstelle der angekündigten drei Thomas-Gemalte die „Kleine Chelomodie“ von Schurel in Stammreihe 1 zur Aufführung.

Kuchhaus. Am Freitag spricht im kleinen Saale des Kuchhauses Konrad C. A. Lüderig über den Kolonialpionier Adolf Lüderig, ein Sohn des Bremer Kaufmanns Adolf Lüderig, dessen Landbesitzung in Südwestafrika vor 50 Jahren am 24. April 1884 durch Fürst Bismarck unter die Schutzhoheit des Deutschen Reiches gestellt wurde.

Schafft Arbeitsplätze! Mietet sofort freie Arbeitsstellen der NSBD, Wiesbaden, Rheinstraße 74.

Schluss der Vereine Worms, Mainz, Darmstadt, Wiesbaden, Frankfurt, Offenbach, Hanau und Kassel...

Die Weisheit der Führe.

Nun nahm er die Weisheit der Führe vor. Sie solle ein Symbol der Reinheit, der Treue und der Zusammengehörigkeit sein...

Das Singen der Gauvereine.

Auf die Verlesung der eingegangenen Glückwunschtelegramme folgte das Singen der Gauvereine. Die Gauvereine Schaffenburg, Offenbach a. M., Wiesbaden, Hanau a. M., Darmstadt...

Wiesbaden-Viebrich.

Etwa 300 Angestellte und Arbeiter der Kasseischen Werke waren gestern abend zu einem K. S. D. - Abend in der 'Sollcou' versammelt. In dieser Versammlung - das konnte man feststellen - herrscht ein kameradschaftlicher Ton...

Wiesbaden-Erdenheim.

Der WGB, 'Sängervereinigung' 1861, der jetzt 135 aktive Sänger zählt, veranstaltete am Sonntag im Saalbau 'Zum Löwen' einen Familienabend...

Der Presseminister hat das Wort.

Samstagabend sprach der Führer des Landesverbandes Rhein-Main im Reichsverband der Deutschen Presse, Gauamtsleiter B. o. e. r. e. s. im Reichsverband Frankfurt über die große Rede, welche der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda, Dr. Goebbels, am 19. April 1934...

Mütter, kämpft für eure Kinder! Werdet Mitglieder der NS.-Volkswohlfahrt!

Alfred Rosenberg vor dem Deutschen Sängerbund.

Im Sitzungssaal des Preussenhauses fand am Sonntagmittag der 28. außerordentliche Sängertag des Deutschen Sängerbundes statt...

Neuwahl des Bundesführers.

Am 28. April fand der außerordentliche Sängertag des Deutschen Sängerbundes statt, in dessen Mittelpunkt eine große richtunggebende Rede des Reichsleiters des Kampfbundes für Deutsche Kultur, Alfred Rosenberg, stand...

Am weiteren Verlauf des Sängertages schlug der bisherige Bundesführer Brauner (Berlin) zu seinem Nachfolger den Wiesbadener Sängerbund, Oberbürgermeister Meißner (Henne) vor...

In einer kurzen Schlussrede rief Bundesführer Meißner die Sängerbundvertreter an, im Sinne der großen Kulturrede des Führers auf dem Würzburger Parteitag ihre Pflicht zu tun.

größere Zeitung des Rhein-Main-Gebietes m. E. nicht unrecht schrieb: 'Das Gewissen des Schriftleiters ist mit ganzer Nation identisch.' Ein nicht gelöster Beweis für die patriotische Wirkung der Rede des Ministers ist...

1. Mai 1934 ANORDNUNGEN DER NSDAP. KREISLIG. WIESBADEN: Betr. Musikkapellen und Spielmannszüge

Letzter Termin zur Meldung der Musik- und Spielmannszüge zur Teilnahme am dem Aufmarsch am 1. Mai ist Donnerstag, den 26. April, mittags 12 Uhr...

Musik- und Vortragsschende.

Konzert des Männergesangsvereins 'Union' jährlich seines 70-jährigen Bestehens gab am Sonntag den 22. April im Hofsaal der NSDAP-Kreisliga in Wiesbaden statt...

Ein England-Film. Im Vordergrund der Sonntagabend bleibt bei einer Würdigung der britischen Kultur der Herz des britischen Weltreiches gewöhnlich die britische wirtschaftliche Seite...





**Vom Wasser haben**

meine Holzböden eine ganz rauhe Oberfläche bekommen und sind ganz unansehnlich geworden, da ich sie nur immer naß behandelte. — Seitdem ich ihnen aber als Nahrung **KINESSA** - Holzbalsam gebe, sind sie so schön wie Parkett, denn **KINESSA** wächst, färbt und glänzt in einem Arbeitsgang. Farbe und Glanz halten, trotz nassem Wischen monatelang, ja sogar jahrelang. Die Behandlung ist ja so einfach und billig mit



**KINESSA**  
HOLZBALSAM

Conrad Schirmer, Rheingaugrogerie, Rheingauer Str. 10; L. D. Jung, Haus- u. Küchengeräte, Kirchgasse; Bielefeld: A. Oppenheimer, Flora-Drog., Rathausstraße 1; Schlerstein: Herm. Cramer, Adler-Drogerie

**Für I. Mail!**

Br. Hakentanz-Fahnen, Licht-wasserschiff von 3 Mk. an, Fahnenstangen, Dekor.-Fähnchen 2.5, Posten billigst, Dekor.-Adler von 10.5 an, Bilder, Kränze, Flaggen-Girlanden, 3 Meter 27.5

**Hakenkreuzlampen** 10.5, Ballonform 15.5  
**Illuminationsbecher**, prachtvolle Farben, 10 Stk. 25.5

**W. Kurt Heiber** Wilhelmstraße 4.

**Raffiniertes Landestheater**

Dienstag, den 24. April 1934.

**Kleines Haus.**  
Stammreihe I. 27. Vorstellung.

**Kleine Ghefomödie**  
Lustspiel in 3 Akten v. F. Schürfel  
Iwers, Schlein.  
Gensmer, Medlenburg, Schreiner,  
Frid, von Denden, Jäger-Weitzel  
Anfang 20 Uhr.  
Ende etwa 22 Uhr.  
Preise III von 0.90 RM. an.

Mittwoch, den 25. April 1934.

**Großes Haus.**  
Stammreihe G. 29. Vorstellung.

**Udine**  
Romantische Zauberoper  
von Vorhagen.  
Wambach, Krauß, Schlein,  
Haas, Pabst, Singensirru,  
Dobusch, Wehler, Symach, Schmitt,  
Waller, Streib, Seitzhammer.  
Anfang 19.45 Uhr.  
Ende nach 22.15 Uhr.  
Preise B von 1.25 RM. an.

Mittwoch, den 25. April 1934.

**Kleines Haus.**  
Stammreihe IV. 29. Vorstellung.

**Kleine Ghefomödie**  
Lustspiel in 3 Akten v. F. Schürfel  
Iwers, Schlein.  
Gensmer, Medlenburg, Schreiner,  
Frid, von Denden, Jäger-Weitzel  
Anfang 20 Uhr.  
Ende etwa 22 Uhr.  
Preise III von 0.90 RM. an.

Mittwoch, den 25. April 1934.

**Kleines Haus.**  
Stammreihe IV. 29. Vorstellung.

**Kleine Ghefomödie**  
Lustspiel in 3 Akten v. F. Schürfel  
Iwers, Schlein.  
Gensmer, Medlenburg, Schreiner,  
Frid, von Denden, Jäger-Weitzel  
Anfang 20 Uhr.  
Ende etwa 22 Uhr.  
Preise III von 0.90 RM. an.

**Palast-Hotel**

Dienstag, den 24. und Mittwoch, den 25. April, nachm. 4.30 Uhr und abends 8.30 Uhr:

**Ein Ereignis**  
ist der

**Moden-Reigen**

mit

**Gesang, Tanz, Humor und schönen Frauen**

des Berliner Modellhauses **Margarete v. d. Boogaart**, Berlin W1 5, Kurfürstendamm 184, unter Mitwirkung des Photohauses Chr. Tauber, Kirchgasse 20 u. anderer hiesiger Firmen.

Wir zeigen:

**Die Mode der Frau im Sommer**

Im bunten Teil:

**Fritz Hanka**, Ansager und Humorist von der Komischen Oper, Berlin, **Mia Eimenhorst**, der entzückende Tanzstar.  
**Die deutsche Modenkönigin Gretel Müller** führt den Reigen der Berliner Vorführdamen.

**Tanz • Überraschungen**

Tischbestellungen erbeten! Eintritt nachmittags u. abends frei.

**Thalia**  
Theater

Charlotte Susa  
Karl Ludwig Diehl  
Ralph Arthur Roberts  
in  
**Abenteuer im Südexpress**  
Eine spann. Kriminalkomödie

2.30, 4.35, 6.40, 8.45.

**Grand-Hotel Kaiserhof**  
Wiesbaden

Donnerstag, den 26. April 1934  
nachm. 4.30 Uhr Der Salon abends 8.30 Uhr

**Biswanger**  
Berlin W 50, Augsburg Str. 53

Das Atelier der Bühnen- und Filmstars zeigt erstmalig seit Bestehen seine **Original-Modelle** im Rahmen einer **MODENSCHAU** unter Mitwirkung hiesiger namhafter Firmen.

Es führen u. a. vor:  
**Ursula Wende**, die jugendliche Schauspielerin **Hilde Neuert** vom Theater in der Behrenstraße  
Es plaudert über die Mode: 3087  
**Egon Mews** vom Theater am Nationalplatz-Berlin.  
— Rein deutsches Unternehmen und Personal. —

**CAPITOL**

Heute letzter Tag  
des märchenhaft schönen Filmes  
„Die Nacht der großen Liebe“

Ab morgen Mittwoch:  
Louis Graveurs herrliche Stimme  
„Es gibt nur eine Liebe“

Täglich 4.00, 6.15, 8.30  
das unterhaltende Lustspiel  
**Die große Chance**  
mit  
**Hans Söhner**  
**Camilla Horn**

... machen diesen guten Unterhaltungsfilm zu einem künstlerischen Ereignis.  
... Alles in allem, ein sehenswertes Programm.“  
Nass. Volksblatt v. 23.4.34.

Ferner:  
„Der junge Rhein“  
und die  
**UFA**  
PALAST

**WALHALLA**

**Magda Schneider**  
in:  
„Ein Mädchen wirbelt durch die Welt“

Bühnenschau und Vorprogramm.  
4, 6, 15, 8, 30 Uhr



**Fahnen**  
bei 3081  
**H. Schweitzer**  
Ellenbogengasse (seit 75 Jahren).

**Damenhüte**  
werden jetzt un-  
gepar. v. 1.20 an.  
**Eise Eiffert-Engel**  
Weißstr. 21, Post.

**Kochbrunnen-Konzerte.**

Mittwoch, den 25. April 1934.  
11 Uhr:  
**Frühkonzert**  
am Kochbrunnen, ausgeführt von der Kapelle **Karl Haitian**.

1. Ouvertüre zur Oper „Söhne Helena“ von Offenbach.
2. Transaktionen, Walzer von Jol. Strauß.
3. Frühlingserwachen von C. Bach.
4. Fantasia aus der Oper „Rigoletto“ von Verdi.
5. Schattenspiele von Rim.
6. Muffinanz-Walzer von Carl.

**Kurhaus-Konzerte.**

Mittwoch, den 25. April 1934.  
16 Uhr:  
**Konzert.**  
Leitung: Konzertmeister Otto Risch.

1. Ouvertüre zur Oper „Janna“ von F. Serold.
2. Drei herrliche Länze von A. Kostomir.
3. Schwedische Bauernehochzeit von A. Edbergmann.
4. Donnersörens Brautwahl, Intermezzo von Robbe.
5. Delirien, Walzer von Jol. Strauß.
6. a) Serenade, b) Klumengelächter von F. v. Bion.
7. Von Wien durch die Welt, Polkaquartett von Drubs.
8. Kommandeur-Walzer von A. Risch.

Dauer- und Auktarten gültig.  
20 Uhr:  
Aus Anlaß der Einführung des Landesbischofs:  
**Fest-Konzert.**  
Leitung: Carl Eimenhorst.  
Solisten: Karl Schmid, München, Klavier.  
Kirchenmusikdirektor Kurt Us. Orgel.  
Dirigenter: Städtisches Kurorchester.

**Der Rundfunk.**

Reichsfender Frankfurt 251/1195.

Dienstag, den 24. April 1934.  
Der Reichsfender Frankfurt mit seinen Neben-  
sendern überträgt am Dienstag, den 24. April,  
von 21.15 bis 22.30 Uhr aus Amsterdamm an-  
lässlich eines Galäabends der Frankfurter  
Obernhausmusik der 2. Art aus „Kolens-  
fanzeller“. Das um diese Zeit-angelegte Kurz-

**Wiesbadener Tagblatt**

**Flüchtige über Winckelmann!**

Zur Förderung des Flugportes und um weiten Kreisen das Erlebnis eines Fluges über unsere schöne Stadt zu ermöglichen, haben wir von der N.S.-Gemeinschaft Kraft durch Freude mehrere hundert Flugheime erworben. Diese beabsichtigen wir den Kaufherren unserer Winckelmann-Flugheime zu überlassen.

**Stürmer, Rheingold, Graf Wedel und Kleine Russen**

für Freiflüge über Wiesbaden (Kurviertel, Wilhelmstraße, Hauptbahnhof zum Rhein mit Weg auf den Rheingau und auf Wang, über Fort Diehl zurück zum Flughafen) zur Verfügung zu stellen. Die Flugheime sollen vom Mai ab innerhalb dieses Jahres zur Verteilung kommen. Wir möchten keine Entscheidung treffen, ohne unsere Käufer vorher gehört zu haben. Wir bitten wir um Anregungen aus unseren Käuferkreisen, in welcher Weise die Verteilung der Flugheime am besten vorzunehmen ist. Für die

**10 besten Vorschläge**

sie eingeladen werden, legen wir je einen Freiflugheime als Preis aus. Mit dem Einlieferungsfrist gilt der 15. Mai 1934. Später eingehende Vorschläge können nicht mehr beachtet werden.

**Zigarettenfabrik Rheinland**  
G. m. b. H.

Rein deutsches Unternehmen Konzern- und trustfrei

Mittwoch, den 25. April 1934.

6.00 Choral, Zeit. Wetter, 6.05 Gemeindefest, Stuttgart; Gemälde II, 6.50 Wetter, 7.10 Nachrichten, 7.05 Wetter, 7.10 Nachrichten, 8.15 Wetteränderungen, 8.25 Wetter, 8.45 Wetterbericht.

10.00 Nachrichten, 10.10 Schulfunk, 10.15 Wetter, ein Redireiter der Nachrichten, 10.45 Kraftliche Katilische für das Volk, 11.00 Wetterbericht, 11.10 Wetteränderungen, 11.15 Wetterbericht, 11.20 Wetterbericht, 11.30 Wetterbericht, 11.40 Wetterbericht, 11.50 Wetterbericht, 12.00 Wetterbericht.

12.00 Stuttgart: Mittagskonzert I, 12.10 Wetterbericht, 12.30 Wetterbericht, 12.40 Wetterbericht, 12.50 Wetterbericht, 13.00 Wetterbericht, 13.10 Wetterbericht, 13.20 Wetterbericht, 13.30 Wetterbericht, 13.40 Wetterbericht, 13.50 Wetterbericht, 14.00 Wetterbericht, 14.10 Wetterbericht, 14.20 Wetterbericht, 14.30 Wetterbericht, 14.40 Wetterbericht, 14.50 Wetterbericht, 15.00 Wetterbericht, 15.10 Wetterbericht, 15.20 Wetterbericht, 15.30 Wetterbericht, 15.40 Wetterbericht, 15.50 Wetterbericht, 16.00 Wetterbericht.

16.00 Von Königsberg: Nachmittagskonzert, 16.10 Wetterbericht, 16.20 Wetterbericht, 16.30 Wetterbericht, 16.40 Wetterbericht, 16.50 Wetterbericht, 17.00 Wetterbericht, 17.10 Wetterbericht, 17.20 Wetterbericht, 17.30 Wetterbericht, 17.40 Wetterbericht, 17.50 Wetterbericht, 18.00 Wetterbericht, 18.10 Wetterbericht, 18.20 Wetterbericht, 18.30 Wetterbericht, 18.40 Wetterbericht, 18.50 Wetterbericht, 19.00 Wetterbericht, 19.10 Wetterbericht, 19.20 Wetterbericht, 19.30 Wetterbericht, 19.40 Wetterbericht, 19.50 Wetterbericht, 20.00 Wetterbericht, 20.10 Wetterbericht, 20.20 Wetterbericht, 20.30 Wetterbericht, 20.40 Wetterbericht, 20.50 Wetterbericht, 21.00 Wetterbericht, 21.10 Wetterbericht, 21.20 Wetterbericht, 21.30 Wetterbericht, 21.40 Wetterbericht, 21.50 Wetterbericht, 22.00 Wetterbericht, 22.10 Wetterbericht, 22.20 Wetterbericht, 22.30 Wetterbericht, 22.40 Wetterbericht, 22.50 Wetterbericht, 23.00 Wetterbericht, 23.10 Wetterbericht, 23.20 Wetterbericht, 23.30 Wetterbericht, 23.40 Wetterbericht, 23.50 Wetterbericht, 24.00 Wetterbericht.

Deutschlandfender 1571/191.

Mittwoch, den 25. April 1934.

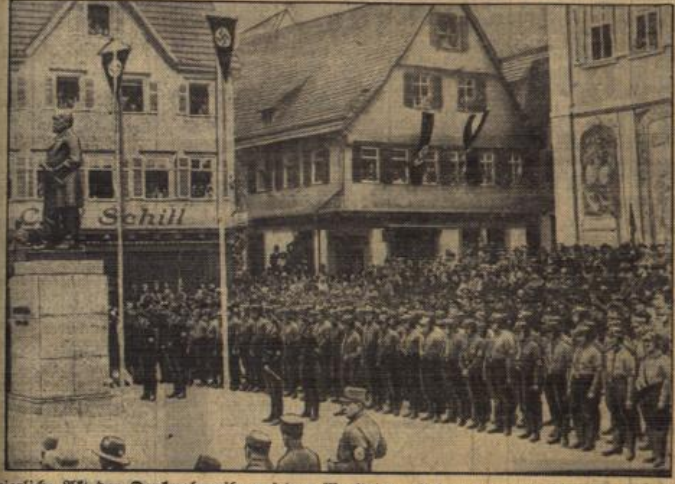
5.50 Wiederholung der wichtigsten Nachrichten, 6.00 Tageskur, 6.05 Wetter, 6.20 Von Königsberg: Frühkonzert, 6.30 Wetterbericht, 6.40 Wetterbericht, 6.50 Wetterbericht, 7.00 Wetterbericht, 7.10 Wetterbericht, 7.20 Wetterbericht, 7.30 Wetterbericht, 7.40 Wetterbericht, 7.50 Wetterbericht, 8.00 Wetterbericht, 8.10 Wetterbericht, 8.20 Wetterbericht, 8.30 Wetterbericht, 8.40 Wetterbericht, 8.50 Wetterbericht, 9.00 Wetterbericht, 9.10 Wetterbericht, 9.20 Wetterbericht, 9.30 Wetterbericht, 9.40 Wetterbericht, 9.50 Wetterbericht, 10.00 Wetterbericht, 10.10 Wetterbericht, 10.20 Wetterbericht, 10.30 Wetterbericht, 10.40 Wetterbericht, 10.50 Wetterbericht, 11.00 Wetterbericht, 11.10 Wetterbericht, 11.20 Wetterbericht, 11.30 Wetterbericht, 11.40 Wetterbericht, 11.50 Wetterbericht, 12.00 Wetterbericht, 12.10 Wetterbericht, 12.20 Wetterbericht, 12.30 Wetterbericht, 12.40 Wetterbericht, 12.50 Wetterbericht, 13.00 Wetterbericht, 13.10 Wetterbericht, 13.20 Wetterbericht, 13.30 Wetterbericht, 13.40 Wetterbericht, 13.50 Wetterbericht, 14.00 Wetterbericht, 14.10 Wetterbericht, 14.20 Wetterbericht, 14.30 Wetterbericht, 14.40 Wetterbericht, 14.50 Wetterbericht, 15.00 Wetterbericht, 15.10 Wetterbericht, 15.20 Wetterbericht, 15.30 Wetterbericht, 15.40 Wetterbericht, 15.50 Wetterbericht, 16.00 Wetterbericht, 16.10 Wetterbericht, 16.20 Wetterbericht, 16.30 Wetterbericht, 16.40 Wetterbericht, 16.50 Wetterbericht, 17.00 Wetterbericht, 17.10 Wetterbericht, 17.20 Wetterbericht, 17.30 Wetterbericht, 17.40 Wetterbericht, 17.50 Wetterbericht, 18.00 Wetterbericht, 18.10 Wetterbericht, 18.20 Wetterbericht, 18.30 Wetterbericht, 18.40 Wetterbericht, 18.50 Wetterbericht, 19.00 Wetterbericht, 19.10 Wetterbericht, 19.20 Wetterbericht, 19.30 Wetterbericht, 19.40 Wetterbericht, 19.50 Wetterbericht, 20.00 Wetterbericht, 20.10 Wetterbericht, 20.20 Wetterbericht, 20.30 Wetterbericht, 20.40 Wetterbericht, 20.50 Wetterbericht, 21.00 Wetterbericht, 21.10 Wetterbericht, 21.20 Wetterbericht, 21.30 Wetterbericht, 21.40 Wetterbericht, 21.50 Wetterbericht, 22.00 Wetterbericht, 22.10 Wetterbericht, 22.20 Wetterbericht, 22.30 Wetterbericht, 22.40 Wetterbericht, 22.50 Wetterbericht, 23.00 Wetterbericht, 23.10 Wetterbericht, 23.20 Wetterbericht, 23.30 Wetterbericht, 23.40 Wetterbericht, 23.50 Wetterbericht, 24.00 Wetterbericht.

## Enthüllung des Daimler-Denkmals in Schorndorf.

Schorndorf, 22. April. Die Feiern für den großen schwäbischen Erfinder Gottlieb Daimler, dessen Geburtstag sich am 17. März 1826 feierte, fanden mit der Enthüllung des Gottlieb-Daimler-Denkmal am Sonntag ihren Höhepunkt. Zehntausende waren aus dem ganzen Land hergekommen, um an dem Weibebau, mit dem eine Sternfahrt des Reiches und des NSKK, und ein Aufmarsch eines Teiles der

pflichtung in sich trage, allezeit im Geiste dieses großen Vorkämpfers des Kraftfahrwesens weiter zu kämpfen und der deutschen Kraftfahrt den Platz an der Spitze der Nationen zu erobern.

Namens der Deutschen Automobilindustrie und der Daimler-Benz-WG. überbrachte Geheimrat Staatsrat Dr. von S t a u b herzliche Grüße. Er wies darauf hin, daß Dank



Der feierliche Akt der Denkmalweihe auf dem Marktplatz Schorndorf, in der Geburtsstätte Gottlieb Daimlers.

genialen Voraussetzungen des deutschen Automobilbauers danken geben könne, ihre alle Willigung wieder zurückzuführen.

Am Nachmittag fand ein großer historischer Festzug durch die Straßen der Stadt und eine Festaufsührung statt.

**Adolf Hitler gedenkt Gottlieb Daimlers.**

München, 22. April. Reichsminister Adolf Hitler hat an den Denkmalsfesten zur Ehrung Gottlieb Daimlers folgenden Telegramm geschickt:

Zur heutigen Ehrung Gottlieb Daimlers, des großen Vorkämpfers des Kraftfahrwesens, meine besten Grüße. Der Name Daimler ist für die ganze Welt ein Symbol schwäbischen Könnens und Fleißes und wird mit der Geschichte der Erfindung und Entwicklung des Automobils und Flugmotors für immer verknüpft bleiben. gez. Adolf Hitler.

der genialen Voraussetzungen des deutschen Automobilbauers danken geben könne, ihre alle Willigung wieder zurückzuführen.

Am Nachmittag fand ein großer historischer Festzug durch die Straßen der Stadt und eine Festaufsührung statt.

**Adolf Hitler gedenkt Gottlieb Daimlers.**

München, 22. April. Reichsminister Adolf Hitler hat an den Denkmalsfesten zur Ehrung Gottlieb Daimlers folgenden Telegramm geschickt:

Zur heutigen Ehrung Gottlieb Daimlers, des großen Vorkämpfers des Kraftfahrwesens, meine besten Grüße. Der Name Daimler ist für die ganze Welt ein Symbol schwäbischen Könnens und Fleißes und wird mit der Geschichte der Erfindung und Entwicklung des Automobils und Flugmotors für immer verknüpft bleiben. gez. Adolf Hitler.

mir jemand plötzlich von hinten auf die Achsel, und vor mir stand ein Polizeioffizier, der mich mit seinem schweren und überaus schnellen Motorrad tatsächlich hatte überholen wollen. Aber, anstatt mich pflöckig nach einem Strafmandat aufzubrummen, zog er ein Foto von sich aus der Tasche, schrieb einige Worte darauf und überreichte es mir mit den Worten: „Nehmen Sie, Herr! Sie sind der erste, den ich nicht einholen konnte. Mit diesem Foto als Anselm werden Sie alle meine Kollegen passieren lassen!“ Alles nur aus Begeisterung am Sport.

Die meist sehr schlechten Straßen und die Brennstoffversorgung waren die einzigen wunden Punkte. Der dort verwendete Brennstoff besteht aus Benzin mit Spiritus. Die Maschine läuft sich deshalb sehr schnell heiß, und aus diesem Grunde findet man dort alle 15 bis 20 Kilometer Wasserstellen, um den Kühler neu aufzufüllen.

Aber diese Schattenseiten verschwinden aus dem Gedächtnis, wenn man an die glänzende Aufnahme an allen Orten zurückdenkt. Wie weit die

### Ritterlichkeit der Brasilianer

geht, auch dafür ein kleines Beispiel: Wir kamen Samstagsnachmittags in Bordeaux an. Die Barten waren geschlossen, und wir waren nicht in der Lage, unsere Weisheit gegen französisches Geld wecheln zu können, ohne starke Einbuße zu erleiden. Als wir diese Gedanken noch an Bord ausdachten, hörte ich zufällig ein Brasilianer, der mit uns die Überfahrt zurückgelegt hatte und ebenfalls mit seinem Auto weiterfuhr. Unsere Wagen wurden zuerst ausgelassen, und so kam es, daß wir außerhalb der Stadt ihn erst überholten. Als er unsere Wagen erkannte, hielt er an, trat an unser Auto heran und sagte: „Gestatten Sie mir, daß ich Ihnen diese Franken-Noten überreiche. Ich kann es nicht dulden, daß ein Gast unseres Landes durch einen ungünstigen Zufall beim Ummecheln Schaden erleidet!“

Das ist brasilianische Ritterlichkeit, die wir in allen Bortanten kennenlernten.

### Die seltsamen Kaminjimsdiebstähle in London.

Um das Geheimnis des Schatepeare-Schaupielers. — Jagd nach „Richard III.“ — Die Leidenschaft des großen Garrick. Und eine verheerende Erbschaft.

Seit einiger Zeit werden in London auffällig viel Kaminjims gekloppt. Was jangen Diebe mit Kaminjims an? Die Polizei stand vor einem Rätsel. Jetzt kommt Licht in das Dunkel. Die Eindreher haben seine Leidenschaft auf Kaminjims schleudert, sie machen auf einen ganz bestimmten Sims Jagd. Der einiige Kaminjims David Garricks, des größten englischen Schauspielers, hat es ihnen angetan. Schon vor 100 Jahren gab es eine solche Epidemie von Kaminjimsdiebstählen in London, damals war es gleichfalls Garricks Kaminjims, aber deren Wert würde Gerichte umgängen. Nicht wegen ihres kostbaren Materials. Sondern aus einem anderen Grunde.

Als Garrick starb, fiel auf Grund seines letzten Willens sein Kaminjims an seinen Freund und Kollegen Palmer. Palmer war auf einem Provinzspiel begriffen, als er von seiner „Erbschaft“ hörte. Als er zurückkam, erfährt er, Garricks Sims sei vor ein paar Tagen gestohlen, aber wieder weggebracht worden, da das Stück für die kleineren Räume Palmers viel zu groß war. Man hatte es nicht einmal durch die Tür bekommen, und Frau Palmer verzichtete. Sie hätte es nicht getan, wenn sie den Ausbruch ihres Mannes vorher geahnt hätte. Und jetzt Ausbruch war es, nicht gespielt.

Mit Garricks Kaminjims war, wie jetzt bekannt wird, ein Geheimnis verknüpft, das außer dem Besitzer nur noch zwei Menschen, nämlich Palmer und einem anderen Schauspieler namens Barton bekannt war. In dem Kaminjims befand sich ein Hohlraum; niemand konnte vermuten, daß Garrick in der durchaus ehrbar wirkenden Marmorplatte die Beschränke verbarg, die er vor seiner Frau in Sicherheit bringen wollte. Und das noch wichtiger war: der Kaminjims war Garricks Safe. Der große Schatepeare-Schauspieler hatte sich ein riesiges Vermögen zusammengespitzt. Er hinterließ die für seine Zeit die zweite Hälfte des 18. Jahrhunderts, ersparnische Summe von 100 000 Pfund Sterling. Aber noch ein Geheimnis lag der Marmorjims und das machte Garrick viele Jahre lang Verdruß. Es war eine bibliophile Kostbarkeit allerersten Ranges: ein Manuskript von Schatepeare „Richard III.“, das Garrick von einem pflichtergetreuen Museumsbeamten in Stratford on Avon, einem entsehrlichen Verehrer, geliehen bekommen hatte. Der Text enthielt Randbemerkungen von Schatepeare eigener Hand, Regionausweisungen des Dichters, die für Garrick von höchstem Wert waren. Er pflegte sich mit seinen beiden Kollegen, die allein um seine Beute wußten, einzuschließen, und die geheiligte Handschrift bis aufs letzte Komma zu hütieren.

Garrick war ein Liebling der Nation. Sein Ehrengrab in der Kapelle von Westminster, wo die besten Männer Englands beigesetzt werden, war ihm schon zu Lebzeiten sicher. Niemand durfte erfahren, daß derlei Garrick ein loswagend gestohlenen Schatepeare-Manuskript jahrelang bei sich behalten hatte. Andererseits konnte er sich nicht entschließen, sich von der Handschrift zu trennen. Deshalb beauftragte er Palmer, dafür zu sorgen, daß der Text „Richard III.“ nach seinem Tode möglichst unauffällig an seinen Bestimmungsort zurückgeschafft werde. Palmer hat seinen Auftrag nicht ausführen können, und seit dem Jahre 1794 dem Lebensjahre Garricks ist der Kaminjims mit dem kostbaren Inhalt verschollen. Baldigmalig kehrt er in irgend einem alten Hause, dessen Besitzer nicht von seinem Schatz ahnt. Der Entdecker würde über Nacht ein reicher Mann werden.

Zugunglück in der Mandshurei. Nach einer Meldung aus Peking ist dort ein Militärangezug entgleist. Bis jetzt sind 29 mandshurische Soldaten als Opfer des Unglücks gemeldet worden.

## Im Rennauto durch Südamerika.

Von Hans Stud.

Man als Rennfahrer ins Ausland geht, um die Möglichkeit auch draußen zu zeigen und zugleich für seine Fabrikat zu werben, kann man gewiß sein, mit vielen von unerwarteten Erfahrungen nach Hause zu kommen. Das hängt zum Teil mit den veränderten Verhältnissen zusammen, zum Teil aber auch von der Art des betreffenden Volkes Deutschland gegenüber. Ich habe mich mit meinen drei Wagen nach Brasilien begeben, und es für mich sehr, daß diese Reise nicht nur ein Erfolg war, sondern auch ein nützliches Ergebnis wurde. Die Wirklichkeit hat mich Erwartungen und Wünsche, die ich in meinem Kopf übertrieben.

nerade wurde, zumal es mir gelang, mit meinem Wagen Erfolge zu reizen.

Wie das Publikum sich zu meinen Erfolgen stellte, das konnte ich schon bei einem meiner ersten Rennen beobachten. Die Presse hatte gut vorgerichtet, und als ich auf dem Rennplatz eintraf, war ich sehr erfreut, daß die Unternehmung gar nicht daran denken, Eintrittsgeld zu erheben. Auf meine verwunderte Frage, wie das käme, erwiderte man mir: „Ach, das rentiert sich doch nicht; es werden kaum einige hundert Zuschauer erscheinen. Man hat sich hier noch nie für beratige Rennen interessiert. Des Erfahrenen der Unternehmer wußte aber von Stunde zu Stunde, denn statt einiger hundert kamen mehr als 30 000 Menschen, und ständeringend trauernte die Unternehmer ihrer verlorenen Tageskasse nach.“

Ein nettes Erlebnis hatte ich bei einem anderen Rennen. Als ich die Rennstrecke abfuhr, bemerkte ich an einer Erigung einen Eisenbohren, der an einer Quelle postiert war, um den Automobilisten frisches Wasser reiden zu können. Er schimpfte konsequent hinter jedem Auto her, das vorüberfuhr. Auf der Rückfahrt hielt ich an und kam mit ihm in ein Gespräch. Ich fragte ihn, ob diese Rennstrecke schon einmal in 23 Minuten (so lange schätzte ich für diese Strecke) absolviert sei. Der Mann lächelte mich an und nannte mich wenig respektvoll einen Verächtlichen, denn noch kein Mensch habe weniger als 32 Minuten auf dieser Strecke gebraucht. Das Rennen kam, und — ich schaffte es tatsächlich in der angegebenen Zeit. Als ich auf dem Heimweg wieder bei ihm Station machte, kam er mit mir ein riesigen Büch Bananen entgegen. „Nun“, rief ich ihm zu, „bin ich immer noch ein Verächtlicher?“ Lachend brachte er mir die Bananen.

„Ja, Herr, Sie sind zwar ein Verächtlicher“, antwortete er, „aber — ein herrlicher Verächtlicher.“

In Rio de Janeiro passierte es mir, daß ich — nachdem ich mir den „Großen Preis von Brasilien“ geholt hatte — im 80-Kilometer-Tempo ob mich jemand überholen wollte. Ich mußte es hinter mir, als ob mich jemand überholen wollte. Nun kann ich überholen durch den Tod vertragen, und die Folge war, daß ich im 100-Kilometer-Tempo weiterjagte. Als ich vor dem Hotel meinen Wagen ortlich, klopfte

wenige ausgesprochene Autostraßen.

man aber einmal eine findet, dann ist sie ganz anders als ideal. Die anderen aber eignen sich viel mehr für den Motorsport als für ein Autorennen, und ich möchte Rennen nicht fahren, weil mein liebster Wagen mit dem Motorsport alle paar Meter aufhört und nach wenigen Kilometern meinen Wagen aufhänden läßt.

Das Automobil spielt dort unten noch eine untergeordnete Rolle; ich habe aber trotzdem erlebt, wie das für den Autosport begünstigt, wenn ihm gute Wege gezeigt werden. Der Markt befindet sich leider noch in den Händen der nordamerikanischen Automobilisten, die diese das Erfinden der deutschen Autos nicht gerade mit liebevollen Händen verfahren, zumal der kleine und mobile Wagen, der in Europa begünstigt wird, während die Nordamerikaner nur großen Wagen dort abzuholen suchen. Ich war zwei Tage im Lande, als die Presse meine Erfolge aufzumachen begann und volle acht Wochen hindurch unablässiger Intensität ausmachte. Kein Wunder, daß der schlaueste Panzer-Konkurrent dadurch

Vorzügliche Fleischbrüh-Suppen  
bereitet man schnell und billig aus

# MAGGI'S Fleischbrüh-Würfeln

3 Stück 10 Pfg.

### Erprobtes Rezept

Klare Fleischbrüh mit Eierfl. Zutaten: 2 Eier, 2 Eßlöffel Milch, 1 Teelöffel Butter, 1 Prise Salz, 4 Maggi's Fleischbrühwürfel, 1 Liter Wasser, feingehackte Petersilie. Zubereitung: Die Eier mit der Milch, etwas feingehackter Petersilie und einer Prise Salz verquirlen, in ein mit Butter ausgeföhrenes Töpfchen gießen und dieses 25-30 Minuten in kochend heißes Wasser stellen, bis die Flüssigkeit erhärtet ist. Dann die Form stürzen und die Wölle mit dem Duntförmchen in zerhackte Würfel schneiden. Maggi's Fleischbrühwürfel in einem Liter kochendem Wasser zerlassen und beim Würdigen in jeden Teller Fleischbrüh eine Anzahl Eierflöckchen geben.

Stellen-Angebote
Wöchentliche Personal-Anfragen
Wöchentliche Personal-Anfragen

4-5
tätigste Propagandistinnen
Verkauf einer Schreibmaschine

Wäsche-frau
Kochin
Nähmaschinen

Wäsche-frau
Kochin
Nähmaschinen

Wäsche-frau
Kochin
Nähmaschinen

Wäsche-frau
Kochin
Nähmaschinen

Wäsche-frau
Kochin
Nähmaschinen

Wäsche-frau
Kochin
Nähmaschinen

Wäsche-frau
Kochin
Nähmaschinen

Wäsche-frau
Kochin
Nähmaschinen

Wäsche-frau
Kochin
Nähmaschinen

Wäsche-frau
Kochin
Nähmaschinen

Wäsche-frau
Kochin
Nähmaschinen

Wäsche-frau
Kochin
Nähmaschinen

Wäsche-frau
Kochin
Nähmaschinen

Hausdame
Euchel gebild.
Wahrscheinl.

Exzellenz
m. e. Wachenp.
d. laut Befehl.

Vollwaise
aus gut. Hause
ludt bis zum

Wäsche-frau
Kochin
Nähmaschinen

Wäsche-frau
Kochin
Nähmaschinen

Wäsche-frau
Kochin
Nähmaschinen

Wäsche-frau
Kochin
Nähmaschinen

Wäsche-frau
Kochin
Nähmaschinen

Wäsche-frau
Kochin
Nähmaschinen

Wäsche-frau
Kochin
Nähmaschinen

Wäsche-frau
Kochin
Nähmaschinen

Wäsche-frau
Kochin
Nähmaschinen

Wäsche-frau
Kochin
Nähmaschinen

4 Zimmer
Abelheidstraße 34
Ecke Moritzstraße, 1. Etad

4-6-Zimmer-Wohnung
mit reichl. Zubeh.

4-2-Zimmer-Wohnung
in Villa in der Nähe des Kurparks

4-3-Zimmer-Wohnung
Luxemburgstr. 5, 2

3-Zimmer-Wohnung
Krausstr. 1. Et.

3-Zimmer-Wohnung
De Waldstr. 8, 2

3-Zimmer-Wohnung
Krausstr. 1. Et.

3-Zimmer-Wohnung
Krausstr. 1. Et.

3-Zimmer-Wohnung
Krausstr. 1. Et.

3-Zimmer-Wohnung
Krausstr. 1. Et.

3-Zimmer-Wohnung
Krausstr. 1. Et.

3-Zimmer-Wohnung
Krausstr. 1. Et.

3-Zimmer-Wohnung
Krausstr. 1. Et.

6 Zimmer
Rüdelsheimer Str. 11-12
gut möbl. Balkon

5-Zimmer-Wohnung
Dauke Moritzstr. 7

5-Zimmer-Wohnung
Dauke Moritzstr. 7

5-Zimmer-Wohnung
Dauke Moritzstr. 7

5-Zimmer-Wohnung
Dauke Moritzstr. 7

5-Zimmer-Wohnung
Dauke Moritzstr. 7

5-Zimmer-Wohnung
Dauke Moritzstr. 7

5-Zimmer-Wohnung
Dauke Moritzstr. 7

5-Zimmer-Wohnung
Dauke Moritzstr. 7

5-Zimmer-Wohnung
Dauke Moritzstr. 7

5-Zimmer-Wohnung
Dauke Moritzstr. 7

5-Zimmer-Wohnung
Dauke Moritzstr. 7

5-Zimmer-Wohnung
Dauke Moritzstr. 7

6 Zimmer
Doppelmer Str.
3 St. mit reichl. Zubeh.

6-Zimmer-Wohnung
Doppelmer Str.

6-Zimmer-Wohnung
Doppelmer Str.

6-Zimmer-Wohnung
Doppelmer Str.

6-Zimmer-Wohnung
Doppelmer Str.

6-Zimmer-Wohnung
Doppelmer Str.

6-Zimmer-Wohnung
Doppelmer Str.

6-Zimmer-Wohnung
Doppelmer Str.

6-Zimmer-Wohnung
Doppelmer Str.

6-Zimmer-Wohnung
Doppelmer Str.

6-Zimmer-Wohnung
Doppelmer Str.

6-Zimmer-Wohnung
Doppelmer Str.

6-Zimmer-Wohnung
Doppelmer Str.

6 Zimmer
Doppelmer Str.
3 St. mit reichl. Zubeh.

6-Zimmer-Wohnung
Doppelmer Str.

6-Zimmer-Wohnung
Doppelmer Str.

6-Zimmer-Wohnung
Doppelmer Str.

6-Zimmer-Wohnung
Doppelmer Str.

6-Zimmer-Wohnung
Doppelmer Str.

6-Zimmer-Wohnung
Doppelmer Str.

6-Zimmer-Wohnung
Doppelmer Str.

6-Zimmer-Wohnung
Doppelmer Str.

6-Zimmer-Wohnung
Doppelmer Str.

6-Zimmer-Wohnung
Doppelmer Str.

6-Zimmer-Wohnung
Doppelmer Str.

6-Zimmer-Wohnung
Doppelmer Str.

Wiesbadener Tagblatt
Anzeigenkategorie: Immobilien, Autos, etc.

Schreinerei-Bertauj

Wegen Krankheit alles, auch einzeln abzugeben. Mayer, Helenestraße 6.

Zwei schwarze Herde 60x85, zu verk. 3000, Dianenstr. 35.

Einzelzimmer Speisezimmer Küchen

Imperia 200 cm, Sattel-tank, zu verk. Herrmöhlg. 5.

Siemens 2 Wdr., Netz, 10 l., 45 Wt., 3 verk. Köttinger Str. 29

Imperia 200 cm, Sattel-tank, zu verk. Herrmöhlg. 5.

Imperia 200 cm, Sattel-tank, zu verk. Herrmöhlg. 5.

Imperia 200 cm, Sattel-tank, zu verk. Herrmöhlg. 5.

Imperia 200 cm, Sattel-tank, zu verk. Herrmöhlg. 5.

Imperia 200 cm, Sattel-tank, zu verk. Herrmöhlg. 5.

Imperia 200 cm, Sattel-tank, zu verk. Herrmöhlg. 5.

Imperia 200 cm, Sattel-tank, zu verk. Herrmöhlg. 5.

Imperia 200 cm, Sattel-tank, zu verk. Herrmöhlg. 5.

Imperia 200 cm, Sattel-tank, zu verk. Herrmöhlg. 5.

Raufgejuhe

Einzelzimmer Speisezimmer Küchen

Imperia 200 cm, Sattel-tank, zu verk. Herrmöhlg. 5.

Imperia 200 cm, Sattel-tank, zu verk. Herrmöhlg. 5.

Imperia 200 cm, Sattel-tank, zu verk. Herrmöhlg. 5.

Imperia 200 cm, Sattel-tank, zu verk. Herrmöhlg. 5.

Imperia 200 cm, Sattel-tank, zu verk. Herrmöhlg. 5.

Imperia 200 cm, Sattel-tank, zu verk. Herrmöhlg. 5.

Imperia 200 cm, Sattel-tank, zu verk. Herrmöhlg. 5.

Imperia 200 cm, Sattel-tank, zu verk. Herrmöhlg. 5.

Imperia 200 cm, Sattel-tank, zu verk. Herrmöhlg. 5.

Imperia 200 cm, Sattel-tank, zu verk. Herrmöhlg. 5.

Imperia 200 cm, Sattel-tank, zu verk. Herrmöhlg. 5.

Imperia 200 cm, Sattel-tank, zu verk. Herrmöhlg. 5.

Imperia 200 cm, Sattel-tank, zu verk. Herrmöhlg. 5.

Einführungsfierlichkeiten für den Herrn Landesbischof Lic. Dr. Dietrich

Mittwoch, den 25. April abends 8 Uhr: „Musikalische Feier“ in Anwesenheit des Herrn Reichsbischofs

Donnerstag, den 26. April nach dem Empfang des Herrn Reichsbischofs durch den Herrn Oberbürgermeister im Festsaal

Einige praktische Fragen an die Hausfrau:

- 1. Bereiten Sie Ihre Speisen noch an der offenen Feuerstelle?
2. Beleuchten Sie Ihre Räume noch mit der Oellampe oder dem Kienspan?
3. Machen Sie Ihre Reisen noch mit der Postkutsche?
4. Waschen Sie Ihre Wäsche noch mit der Hand, oder bedienen Sie sich der...

Miele Elektro-Waschmaschine? Bei normalem Hausgebrauch macht sie sich schon in 2 Jahren bezahlt...

Otty Ströber Alexander Bölling Verlobte.

Wiesbaden, Wilhelmshöhe 24. April 1934. Für die überaus zahlreichen Glückwünsche, Geschenke und Blumenspenden...

Film: „Ein Märtyrervolk“ Leidenwege u. Schicksal von Helden und Märtyrern (Waldenser) Mittwoch, 25. April, 20.15 Uhr...

Über 100 Angebote die auf Ihre Anzeige im Wiesbadener Tagblatt eingehen sind keine Seltenheit...

Blutkreislauf-Tee verschafft ruhigen Schlaf, ist erprobt bei Verkalkung, Beklemmung, Atemnot, Herzklopfen...

Danksagung. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme sowie die reichen Blumenspenden beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen...

Frau Karl Wolf Ww. Familie Karl Hammel Familie Otto Seelbach. Wiesbaden, den 24. April 1934.

Bettfedern-Reinigung Inletta, Federleinen, Bettfedern, Daunengut und billig Bettfedern Stern Wiesbaden Mauerzasse 8 u. 15

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme sowie für die reichen Blumenspenden und Herrn Pfarrer Rohr für die trostreichen Worte beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen...

Frau Sofie Bullmann, Ww. gab. Becht sagen wir allen Verwandten und Bekannten unseren innigsten Dank. Wiesbaden-Sonnenberg, den 24. April 1934.

Danksagung. Für die überaus zahlreichen und wohlwollenden Beweise herzlicher Anteilnahme sowie für die Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang unserer lieben unvergesslichen Mutter...

Frau Johannette Heilhecker, Ww. sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank. Besonders danken wir Herrn Vikar Kirmes für seine trostreichen Worte sowie der Schwester Frieda der Kreuzkirchen-gemeinde für ihre liebevolle Pflege. Wiesbaden, den 24. April 1934. Gneisenaustr. 20.

Unterricht Für Kurzschrift und Maschinenschr. Lehrer(in) gesucht. Ang. u. B. 603 an Tagbl.-Berl.

Verloren Gelobten 10 Wt. Gelobn. Gold. Ring, Eidechse m. Rubin, verlor. Abzugeben Weimstr. 98, Part.

Verloren gold. D. Armbr. Uhr, Abzug des. Gelohn. Kall. ab. Ang. 15. 3.

Radio Reggerät (Superbevorz.) gesucht. Ang. u. B. 607 an den Tagbl.-Berl.

Motorrad zu günst. Bed. u. Zubehör zu verk. gesucht. Ang. u. B. 606 an Tagbl.-Berl.

Landhaus mit Grundst. mögl. mit Rest. Betrieb od. agr. l. s. nach gel. Angeb. u. B. 605 an Tagbl.-Berl.

Wohnhaus mit Grundst. mögl. mit Rest. Betrieb od. agr. l. s. nach gel. Angeb. u. B. 605 an Tagbl.-Berl.

Bremer Röstkaffee Altangeseh. Großrösteri bietet einzig. tüchtigen Herren und Damen hohen Wert durch Verkauf von Qualität-Röstkaffee, Tee, Kakao, in Fremden- und Belanantenreis. Kein Risiko. Kommissionslieferung. Hagens & Schmidt, Großrösteri R. 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Maler. Tüsch. u. Anstr.-Arb. Möbellack. sowie alle Facharbeit. erzieht. u. billig. Wilh. Kröck Heilmannstraße 14, 1.

Heiraten Ordri. Mädchen m. etw. Vermögn. 24 J. alt, wünscht Herrn kenn. u. lein. gewiss Vertr. Nur anhänd. in Arbeit stehende Herren wollen sich melden u. B. 606 an Tagbl.-Berl.

Selbstinspar. Best. Dame, Anf. 50, sucht besten Herrn zur Zeit zu kennen u. lein. Verm. verb. Discretion Ehrenlage Ang. B. 607 an Tagbl.-Berl.

30 Angestellter 22 Jahre, wünscht mit längerem hiesigem Wd. bekannt z. werden am. Vertr. Ang. m. Bild u. B. 606 an Tagbl.-Berl.

Alavier bill. zu vermiet. Ang. B. 605 an Tagbl.-Berl.

Gasthaus mit Fremdzimmern in Weihenhefen (KreisHadi) sofort oder später günstig zu vermieten. Angebote u. B. 606 Tagbl.-Berl.

# 5 Milliarden Reichsaufwendungen für die Arbeitsbeschaffung.

## Außerdem eine Fülle von Steuererleichterungen.

Berlin, 23. April. Für die Arbeitsbeschaffung sind bisher unmittelbar Reichsaufwendungen in Höhe von rund 5 Milliarden RM. erfolgt. Diese Summe ergibt sich aus einer Darlegung in der Sonderausgabe des Reichsarbeitsministeriums auf der Ausstellung 'Deutsches Volk - Deutsches Arbeit', in der dieses Gesamtergebnis wie auch einige andere Zahlen aus dem Gebiet der Arbeitsbeschaffung erstmalig der Öffentlichkeit bekannt werden. Den breitesten Raum innerhalb dieser Summe nehmen die Mittel für die verschiedenen Arbeitsbeschaffungsprogramme in Höhe von 2,5 Milliarden RM. ein. Hierzu treten aus der Gewährung von Ehestandsdarlehen 270 Millionen, aus der Spende zur Förderung der nationalen Arbeit 120 Millionen, aus Mitteln der Reichsanstalt für die Gewährung von Grundförderung um 30 Millionen, für den Freiwillingigen Arbeitsdienst 600 Millionen, für die Reichsautobahnen 550 Millionen, Aufwendungen der Reichsbahn in Höhe von 664 und der Reichspost in Höhe von 77 Millionen RM. Die 2,5 Milliarden RM. aus den Arbeitsbeschaffungsprogrammen fließen über mehrere Verteilungstellen der Wirtschaft, für Zwecke der Arbeitsbeschaffung zu. An der Spitze steht hier die Deutsche Gesellschaft für öffentliche Arbeiten, auf die 1180 Millionen RM. entfallen. Über die Rentenbankfremdbank fließen 335 Millionen, über die Deutsche Bau- und Bodenbank 840 Millionen, über die Deutsche Siedlungsbank 55 Millionen. Für

Bedarfsbedarfsheime sind bisher 70 Millionen RM. aufgewendet worden.

Mit diesen unmittelbaren Reichsaufwendungen ist aber die Tätigkeit des Reiches für die Arbeitsbeschaffung nicht erschöpft, da darüber hinaus durch eine Fülle von Steuererleichterungen mittelbare die Arbeitsbeschaffung gefördert wird.

## Die Verwendung der eingefrorenen englischen Gelder in Deutschland.

### Anfrage im englischen Unterhaus.

London, 23. April. Im Unterhaus fragte Sir Cyril Cobbe an, ob die deutsche Regierung um Abgabe des Prozentjahres der unter dem deutschen Schuldenmoratorium zurückgehaltenen Steuergeldern gebeten worden sei, und ob diese zur Finanzierung des deutschen Exports und zu der für sich selbst beschleunigten Erhöhung der Ausgaben für die deutschen Rüstungen verwendet würden. Der Redner bat eine Information darüber an die britischen Vertreter auf der Berliner Konferenz vorzulegen am 27. April zu geben. Sir John Simon antwortete, indem er das Schicksal der Gelder schilderte. Die dabei zurückgehaltenen Beträge würden nicht für Ausgaben der deutschen Regierung zur Verfügung, weder für Rüstungen, noch für andere Zwecke. Was den zweiten Teil der Frage anlangt, so seien die britischen Vertreter der Gläubiger, die an der Berliner Besprechung vom 27. April teilnahmen, schon über die im ersten Teil der Frage gemachten Tatsachenaussagen unterrichtet.

# Die erbbiologische Bestandsaufnahme des deutschen Volkes.

## Einführung eines Abstammungs-Personalbogens vorgeschlagen.

Berlin, 23. April. Besondere Vorschläge für die Schaffung einer einigermaßen zuverlässigen deutschen Rassenstatistik veröffentlicht Oberregierungsrat Dr. Keller (Berlin) im 'Deutschen Ärzteblatt'. Wer den Bestand an Menschen nordischer Rasse erhalten, vor Vermischung bewahren und vermehren wolle, müsse zunächst wissen, wie groß dieser Bestand in absoluten Zahlen ist und wie er sich auf Stadt und Land, Beruf usw. verteilt. Ohne Hilfe der Statistik seien die rassenpolitischen Aufgaben nicht voll befriedigend zu lösen. Soweit es in Deutschland bisher Anlässe einer Rassenstatistik gebe, handle es sich um die Zählung der Personen jüdischen Blutes, die am leichtesten durchzuführen sei, weil hier die Konfession als Handhabe benutzt werden könne. Wenn bisher noch nicht die Gesamtheit der deutschen Bevölkerung auf die Beimischung jüdischen Blutes durchgeprüft worden sei, so könne angenommen werden, daß diese Völkern allmählich verschwinden werden, je weitere Kreise der Völkern von den staatlichen Maßnahmen erfaßt werden. Bei großer Schwierigkeit liege die statistische Erfassung der Grundrassen, die ansetzt soll aufbauen.

Dr. Keller empfiehlt die Einführung von Personalbögen über die Abstammung für sämtliche Reichsdeutschen und die Einrichtung von erbs- und rassenbiologischen Kartellen. Diese Personalbögen würden sich von den Gesundheitspäpsten und Familienanamnestikern dadurch unterscheiden, daß sie obligatorisch sind und daß die Eintragungen durch den Träger des Blutes selbst vorgenommen werden, je weitere Kreise der Völkern von den staatlichen Maßnahmen erfaßt werden. Die Personalbögen seien aus statistischen Untersuchungen heraus, die an den Neugeborenen und periodisch an den Erwachsenen vorzunehmen wären, außerdem die Anwesenheit von Erbkrankheiten, Organistatistik könnte die Frage der

Errichtung der Rassenparteien am besten in der Weise gelöst werden, daß sie an die Standesämter angeschlossen werden. Die wichtigsten Einzelaufgaben der Rassenstatistik wären: 1. die Zahl der Rassenzugehörigen, ihre Verteilung nach Gegenden und nach Stadt und Land, ihre Zu- und Abnahme festzustellen, 2. die körperlichen und geistigen Eigenschaften und Leistungen zu erforschen und schließlich die Nachkommenschaft der Rassen im politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Leben zu untersuchen.

## Schulung der Ärzteschaft.

Berlin, 23. April. Ausgehend von der Notwendigkeit, alle deutschen Ärzte durch eine genügende Kenntnis der Rassenpolitik und Rassenpflege besser geeignet zur Mitarbeit am gesundheitspolitischen Wiederaufbau des Volkes zu machen, haben die in Betracht kommenden Regierungsstellen und Vertretungen der Ärzteschaft eine großartige Schulungsmaßnahme beschlossen. In einem dem Reichsarbeitsamt für das ärztliche Fortbildungswesen veranstalteten Schulungskurs wurden über 200 geeignete, besonders ausgewählte und auch redegewandte deutsche Ärzte aus allen Gauen gewählt, damit sie nach dem Sendebotenprinzip nunmehr alle ihre Kollegen im Reich entsprechend ausbilden können. Die Sendboten werden die einzelnen Ärztevereine aufsuchen, um dort vor allem deutschen Ärzten die Grundzüge der Rassenpolitik und Rassenpflege darzulegen. Die Geleitredner des NS-Arztverbandes, der jeweilige Bezirkspräsident des Reichsarbeitsamtes und die Vertrauensleute des Kreisgesundheitsamtes treffen die technischen Vorbereitungen. Die Sendboten werden ihre Ausführungen in Vorträgen von einer Gesamtdauer von etwa 6 Stunden machen. Der Reichsarbeitsführer legt besonderen Wert auf diese Vorträge. Nur ganz zwingende Gründe sollen ein Ausbleiben der Ärzte rechtfertigen können. Diese Gründe müssen dem Vorsitzenden schriftlich mitgeteilt werden.

## Weinversteigerungen im Rheingau.

### Günstige Versteigerungsergebnisse.

\* **Vorchaußen, 22. April.** Die verfloßene Woche bildete den Auftakt der Rheingauer Frühjahrsversteigerungen, die nun zwei Monate lang in ununterbrochener Reihenfolge sich fortsetzen und die ausgezeichneten Qualitätsweine des Rheingaus zum öffentlichen Angebot bringen. Gerade in guten Jahren, muss vornehmlich das Jahr 1933 zählt, steht man dem Ergebnisse der ersten Versteigerungen und der Qualitätsentwicklung des neuen Weines mit besonderen Erwartungen entgegen. Wenn auch die in dieser Woche stattgefundenen vier Versteigerungen noch kein abschließendes Urteil gestatten, so kann doch gesagt werden, daß der 1933er starke Sympathien findet, und der Weinmarkt sich aufnahmefähig zeigt. Die Preisbildung ist wesentlich höher als im letzten Jahre. Durchschnittlich wird der 1933er je halbfäßliche, besonders die Kabinenweine, um 80 bis 100 RM. höher bewertet als die im letzten Frühjahr veräußerten 1932er Weine. Auch die Versteigerung des Lorchhäuser Winzervereins bestätigte diese Feststellung. Das gesamte Angebot von 30 halbfäßlichen Restlos zu guten Preisen abgelehnt werden.

Man erzielte für ein halbfäßliches Lorchhäuser Oberbatal 460, 470, 480; Riederer für 420, 450, 500, zweimal 510, 520; Rosenberger 490, zweimal 500, zweimal 560, zweimal 600; Schönberg 450, zweimal 460, 470, 490, 510, 540; Laß 630, 670 (höchster Preis); Bellmann 510, 530, 550 RM. Das Gesamtergebnis betrug 15 480 RM. und ist um 4640 RM. geringer als das Versteigerungsergebnis im Vorjahre. Der Durchschnittspreis beträgt 516 RM. und ist je halbfäßlich um 115 RM. höher als der im letzten Jahre veräußerte 1932er. Weiter war die Lorchhäuser Weinrente 1933 in Wein, das die bessere Preisbildung den Wangeausfall nicht ausgleichen vermag. Im Jahre 1933 konnte der Winzerverein 51 halbfäßlich zum Verkauf bringen.

## Marktberichte.

### Wiesbadener Viehmarktbericht.

#### Anteilige Notierung vom 23. 4. 1934.

Auftrieb: a) Täglichlich auf dem Markte zum Verkauf: 27 Ochsen, 29 Bullen, 114 Kühe oder Färsen, 168 Kälber, 10 Schafe, 446 Schweine, b) Direkt dem Schlachthof zugeführt: 1 Ochse, 2 Kühe oder Färsen, 5 Schweine. Marktverlauf: Mitleidmütiges Geschäft, bei Groschwerk vorliegend überhand, Schweine und Rindvieh geräumt. 1 a. Ochsen: a) 1) 33-34, b) 28-31. R. Bullen: a) 28, b) 24-27. c. Kühe: b) 20-24, c) 16-17. D. Färsen (Kälbinnen): a) 33-34, b) 30-32, c) 26-29. II. B. Andere Kälber: a) 42-45, b) 35-41, c) 30-34, d) 27-29. III. Lämmer, Hammel und Schafe: nicht notiert. IV. Schweine: b) 87-89, c) 36-39, d) 34-38, e) 32-37. Von den Schweinen wurden verkauft: zum Preise von 40 RM. 46 St., 39 RM. 20 St., 38 RM. 110 St., 37 RM. 126 St., 36 RM. 32 St., 35 RM. 27 St., 34 RM. 17 St., 33 RM. 2 St., 32 RM. 5 St., 31 RM. 3 St., 30 RM. 2 St. Die Preise sind Marktpreise für nächsten gewogenen Lamm, und schließen sämtliche Spesen des Handels ab. Statt für Fracht, Markt- und Verkaufssteuern, Umlaufsteuer, sowie den natürlichen Gewinnspekuliert ein, müssen sich also wesentlich über die Staltpreise erheben.

### Frankfurter Getreidemarkt.

Frankfurt a. M., 23. April. Die Allgemeinimmung am Getreidemarkt blieb auch zum Wochenbeginn ruhig, besonders was Brotgetreide betrifft, in dem bei nicht festem, aber ausnehmendem Angebot die Preise unverändert blieben. Weizen und Weizen fest verkehrten Futtermittel und Hafer bei allgemein sehr knappem Offermentmaterial. Besonders prompte Kleie, Sojabohnen und Erbsen wurden gekauft, und die Preise zogen um 10-25 Pfg. je 100 Kilogramm an. Hafer verkehrte ebenso wie Sommergerste eine Erhöhung um 2½ RM. per Tonne. Das Weizengetreide ist weiter sehr klein und befristet sich fast ausschließlich auf die Abwicklung der alten Schände. Weizen 203.00 nom. (Mühlpreis), Roggen 173.00, Sommergerste 170-172.50, Hafer 161-163.50, Weizenmehl, Spez. 0 mit Auskautungen 28.70-30.20, 0910, 28.20-28.70, Roggenmehl 60 Pfg. 24-24.50, ditto, feinst. Spez. 0 24.50, Weizenkleie 10.85-11, Weizenuntermehl 11.80, Roggenkleie 11.10, Sojabohnen 15.65-15.70, Erbsenmehl 16.50-16.70, Palmkuchen 14.15, Treber 14.10, Trodenkuchlein 10.10-10.15, Heu 6.00, Weizen- und Roggenstroh 2.00. Kartoffeln: Industrie, hier, Gegend, 2.85 RM. (unv.) per 50 Kilogramm bei Waggonbezug.

### Frankfurter Schlachtviehmarkt.

Frankfurt a. M., 23. April. Auftrieb: Rinder insgesamt 1198 (gegen 1368 am letzten Montagsmarkt, darunter befanden sich 424 Ochsen, 78 Bullen, 552 Kühe und 344 Färsen. Kälber 608 (590), Schafe 20 (78), darunter 16 (19) Hammel, Schweine 37 (30). Marktverlauf: pro 1 Jentner Lebendgewicht in RM.: Ochsen a) 34-35, b) 32-38, c) 29-31, d) 28-30, Bullen a) 31, b) 29-30, c) 27-28, d) 24-26. Kühe a) 29-30, b) 25-28, c) 20-24, d) 13-19. Färsen a) 34-35, b) 32-38, c) 28-31, d) 25-27. Kälber, Sonderklasse - andere a) 49-50, b) 45-46, c) 37-44, d) 26-36. Lämmer und Hammel b) 1) Strohmaßhalm 36-37. Schafe nicht notiert. Schweine a) 1) jette Speckschweine über 300 Pfd., 67 St. a) 50, a 2) jette Schweine über 300 Pfd., 88-42, b) 35-41, c) 37-41, d) 34-40, e) 32-35. f) 2) Säugen 20-30. Von Hammelvergleich zum letzten Montagsmarkt zogen Kühe um 1 RM. an, im übrigen blieben die Preise unverändert. Remontanten: Bei den Kälbern wurden in der Klasse a) b) 80, c) 178 und d) 344 St. notiert. Von den Schweinen wurden zum Preise der Höchstnotiz und darüber verkauft: a) 5, b) 49, c) 49 und d) 2 Stück. Marktverlauf: Rinder, Kälber, Hammel und Schafe mitleidmütig, ausserhalb Schweine ruhig, ausverkauft. Viehmarktbericht: Beschickung: 644 Viertel Rindfleisch, 78 ganze Kälber, 7 ganze Schafe, 89 Schweinehälften. Preis für 1 Jentner frisches Fleisch in RM.: Ochsen- und Rindfleisch I. 36-41, II. 48-52, Bullenfleisch 48-53, Rindfleisch II. 38-41, III. 28-30, Kalbfleisch II. 70-80, III. 65-70, Hammelfleisch 70-75. Schafffleisch nicht notiert. Schweinefleisch I. 56-60. Geschäftsgang des Viehmarktes: ruhig.

### Vom heimischen Obst- und Gemüsemarkt.

Am Obstmarkt war das Geschäft sehr langsam, das wird in erster Linie dadurch bedingt, daß zurzeit mehr Frischgemüse verzehrt wird. Bei dem recht schleppenden Geschäft konnten die Obstpreise nicht gehalten werden. Die einzige Belebung erfuhr der Handel in Zitronen, welche zu guten Preisen bei steigender Nachfrage glatt abgingen. Am Gemüsemarkt sind die Zufuhren, besonders aus dem heimischen Glasbäusern, im Umfange. Nachfrage und Angebot sind gleich groß, sofern nicht ein Überangebot, was es in den letzten Tagen in Spinat der Fall war, vorliegt. Gurken aus den hiesigen Treibhäusern sind gut gefragt und schäpften ihre Preise, die sich allerdings nach dem Anflusse und der Preisgestaltung der holländischen Konturen richteten. Radishes sind in reichlichen Mengen am Markt. Das Raabarbergeschäft entfaltete etwas. Die Nachfrage ist groß. Durch die warme Witterung der letzten Tage sind die Spargel reichlich am Markt angekommen. Sie sind zu Preisen von 30 bis 60 Pfg. je nach Sorte, zu haben. Noch recht beachtliche Umsätze kommen im Winterkohlhandel, die Ware kommt meist aus Holland. Die Zwiebelpreise bewegen sich zwischen 6-7 Pfg. je Pfund.

### Vom heimischen Kartoffelmarkt.

Das Angebot an Kartoffeln ist ziemlich knapp, die allgemeine Stimmung am Kartoffelmarkt hält an. Die Kartoffeln scheinen die Absicht zu haben, soweit noch größere Vorräte vorhanden sind, den Verkauf bis zur Herbstversteigerung ganz gleichmäßig zu verteilten. In der Rhein-Weinregion haben sich die Bedingungen wieder etwas verbessert, die Preise blieben unverändert, je bewegten sich zwischen 2 bis 2.85 RM. je Zentner. Das Kartoffelgeschäft dürfte noch an. Auch hier haben sich die Preise unverändert gehalten.



Bei Magen- und Darmleiden bringt

# Kasseler Kaker-Takao

regelmäßig getrunken caft Linderung. Er schmeckt angenehm, ist leicht verdaulich und gibt neue Kräfte.

Nur echt in blauen Schachteln zu 90 Pfg. niemals los!

Bekanntmachung.

Betrifft wichtige Bestimmungen der neuen Straßenverkehrsordnung.

Zuhörer. In der Kirch- und Langgasse haben die Fußgänger grundsätzlich die rechte Gehbahn zu wählen.
Sollen von Fahrzeugen. Die Anfahrt und das Halten von Fahrzeugen darf nur in der Fahrtrichtung auf der rechten Seite erfolgen.
Das Parken und Halten in einer geringeren Entfernung als 10 Meter vor oder hinter Straßenkreuzungen oder Straßenverengungen ist verboten.
Seitlich war nur ein Abstand von 3 Metern gefordert.
Radfahrer. Radfahrer dürfen in der Stadt nicht zu zweien oder mehreren nebeneinander, sondern nur einzeln hintereinander fahren.
Das Überholen von Kraftfahrzeugen mit Ausnahme der Zugmaschinen ist verboten.
Rückfahler. Sämtliche Fahrzeuge (Fuhrwerke, Handkarren, Handwagen und Fahrräder) müssen mit einem Rückfahler versehen sein.
Dieser muß bei Fahrzeugen und Handwagen usw. an der linken hinteren Seite angebracht sein.
Bei der Führung eines Rückfahlers sind nur Kinderwagen, die ihrem Bestimmungszweck dienen, befreit.
Wiesbaden, den 20. April 1934.
Der Polizeivorstand.

Am 30. April 1934, vormittags 9 Uhr wird an der Gerichtsstelle, Gerichtsstraße 2, Zimmer 86, das in Wiesbaden belegene Hausgrundstück mit Zubehör, Wilhelmstraße 37, zwangsweise versteigert.
Eigentümerin die Ehefrau Julie Alma, Erna Zimman von Leebur, geb. Böhm-Paireant in Wiesbaden.
Wiesbaden, Amtsgericht, Abteilung 6a.

Versteigerungs-Anzeige.

Am Mittwoch, den 25. April 1934, 11 Uhr versteigert sich in Wiesbaden, Wannergasse 8, 1. das einer Konfektionsmanufaktur.
1 Kleider, 1 Hüte, 1 Ausziehtisch, 3 Stühle, ein Schreibtisch, 1 Teppich, 1 Sofa u. a. m.
Um 16 Uhr Metallbedrücke 24 zwangsweise: 2 Herrenmäntel, 3 Ausziehtische, 1 Fußsessel, drei Tische, 12 Kaffeeöffel, Percolator, Nähmaschine, 1 Wäschekorb, 1 Nähmaschine, 1 Schreibmaschine, 2 Regale, 1 Truhe, Tisch, Stühle und sonst. Möbel.
Mittelschmelz gegen Barzahlung.
Versteigerung bestimmt.
Bettel, Oberstaatsanwaltschaft, Wielandstr. 6.

Versteigerung

Restaurant- und Café-Inventar
am Donnerstag, 26. April 1934, 11 Uhr beginnend, in diesem Versteigerungslokale
23 Schwalbacher Straße 23.

Kommen zum Ausgebot:
64.300 Korbgefäß
1 Handkoffer
1 elektrische Glühlampen
1 Hebergardinen
1 Kaffee-Maschine, "Mowenta" Typ 4 mit Gasheizung und angehängtem Dampfkessel.
Schürmann-Kaffee-Vormehlmahlmaschine, elektr.
1 Saub. (20 Liter), 1 Eisenthermostat, die Kaffee- und Porzellan usw.
Mittelschmelz gegen Barzahlung.
Versteigerung Mittwoch von 9-12 und 3-6 Uhr.

Wilhelm Helfrich
Inhabhaber öffentlich angelegter Auktionsator
bescheidiger Taxator
Schwalbacher Str. 23. Tel. 22941.

Pelze-Aufbewahrung
unter voller Garantie
Pelzhaus Wilh. Kahl Kürschnermeister
Friedrichstraße 27, 1. Etage. Telefon 28596.

Bekanntmachung

Die Untergang Papierleihen, wie Einmündel, Straßenbahnfahrleihen und Flugblätter, öffentlichen Obkriterien usw. auf der Straße wegzunehmen hat in letzter Zeit überhand genommen.
In der Nähe von Straßenbahnhaltestellen sind in den Anlagen und Alleen bereits unzählige Kleinleihen. Abnehmen von der Benutzung des Straßenbildes bilden die herumliegenden Obkriterien, Papierleihen und Samenentholer für den öffentlichen Verkehr eine erhebliche Gefahr für die Gesundheit der Bevölkerung und sind als solche zu beseitigen.
Es ist schon wiederholt vorgekommen, daß durch das Abnehmen von Obkriterien erhebliche Schäden entstanden sind.
Es wird daher an die Einwohner Wiesbadens die dringende Mahnung gerichtet, keinerlei Papierleihen, wie auch auf der Straße und auf den öffentlichen Anlagen zu werfen.
Zur Beseitigung werden vom 10. Juli 1931 mit empfindlichen Strafen belegt werden.
Die Polizeiverwaltung.

Emil Hees
Zum Erfolg
führt die kleine Anzeige im Wiesbadener Tagblatt
Größe Burgstr. 16
Telephon 59331



Berlin
Jobins Dank!
V. Zobus Sohn, Wiesbaden-Biebrich.
Gegründet 1830. 2921

WO GUTE MOBEL WENIG KOSTEN
↓
Jakob Rees
Möbelschreinerei
Eppstein i. T.
Verkaufsniederlage:
Wiesbaden, Bleidstraße 18

Öfen - Herde
Gasherde
Zubehörteile - Reparaturen
Jacob Post
Hochstättenstraße 2
Altrenom Fachgeschäft

Nachlaß-Versteigerung
am Mittwoch, den 25. April 1934, vormittags 10 Uhr zufolge Auftrags:
1 Speisezimmer (modern Eiche), Büfett,
Witrine, Ausziehtisch, 2 Sessel, 4 Stühle
1 Büfett (Eiche), mit passend Ausziehtisch
1 Ausziehtisch mit 6 Stühlen
1 Rollschrank, Diplomat, Schreibmaschinentisch und Sessel, 1 Eisener-Nähmaschine,
Kristalltücher, Korbmöbel, Obzielelounge,
1 Küch. moderner Leinwand, 2x3, Einleum,
Vertiko, Spiegel, moderne Alarngarderobe,
2 Wäschemangeln, 1 und 2 für Kleider,
Schränke, Nachtschrank, Nachttische,
Bettten mit und ohne Matratzen, Stühle,
Tische, Schreibtische, 10 Wandtafeln, ditto
Krepp, Seidel, Eclairant, Aufleideleinen,
Wetterziegel, Silber, Kerzen, Eisenkrat,
2 Spieluhren, 6 Spielzeuge, Schachspiel,
Gemälde, Dedbetten, Kissen, Metallbetten,
Etagere, Solagarmitur, 100 Bücher, Gas-
badeofen und Wanne, Regulatoren,
Kristall, Porzellan, Aufstellkasten, Küchen-
geschirr u. a. m.
meißelnd gegen Barzahlung.
Friedrich Zimmermann
Auktionator, Taxator
Taunusstraße 40. Telefon 28036.
Aufträge zur nächsten Versteigerung werden
übernommen.

WERBE-SCHULUNG

GELEITET VON VOLKSWIRT DR. R. K., WERBEBERATER NSRDW, WIESBADEN

12. Stunde.
Verbreitung und Inerat (Fortsetzung).
5. Der Druck und die Reproduktionstechnik. Die Umwandlung der von uns zu Papier getragenen Werbeentwürfe, Zeichnungen und Abbildungen in gefaltete und gedruckte Inerate oder sonstige Druckzeugnisse bringt uns in Verbindung mit den Reproduktionstechniken. Zu diesen zählen alle chemischen, physikalischen, mechanischen, elektrischen und alle Buch- und Kunstverfahren, welche Text und Druckstoffe zu Druckwerken verarbeiten.
Von der Technik dieses Umwandlungsprozesses soll der Werbungsleitende so viel verstehen, daß er weiß und beurteilen kann, ob und in welchem Maße die Ausführung eines Klischees für ihn infrage kommt und auch welche Arten von Druckstoffen und Druckverfahren in einzelnen Fällen zu wählen sind. Bekanntlich bestehen die für jeden Druck erforderlichen Druckformen (Setzern) aus harten, rechtwinklig geformten Metallstücken. Der aus diesen Formen zusammengebaute "Setz" kann naturgemäß auch nur horizontale und vertikale Schriftbilder ergeben, die sich zwar nach rechts oder links schief verschieben lassen, aber auch in dieser Schräglage ihre rechtwinklige Gestalt behalten.
Will der Werbungsleitende diese fester Setzen durch bildliche Darstellungen irgendwelcher Art ersetzen, so muß er dazu die erforderlichen Zeichnungen anfertigen oder die passenden Photos zur Verfügung stellen. Nach diesen Zeichnungen und Photos werden die für den Druck nötigen Druckstoffe oder Klischees hergestellt. Wie dabei verfahren wird, soll hier in einem kurzen Überblick gezeigt werden. In der Hauptache kommen für die gewöhnliche Druckerei vier Verfahren in Betracht:
Das Hochdruckverfahren, bei dem die druckenden Teile erhaben liegen und dadurch von der Farblösung getroffen werden. Hier kommen von Druckstoffen zur Verwendung: Holzschicht, Strichpapier, Autotypie, Galvano und Stereotypie.
Das Tiefdruckverfahren, bei dem die druckenden Teile vertieft liegen. Im Gegensatz zu der glatten Oberfläche des Stahl- oder Kupferoberfläche sind sie rauh, halten deshalb die dünnflüssige Farbe fest. Das Papier laugt die Farbe aus den Vertiefungen heraus. (Roboterungen, Kupferstich usw.)
Das Flachdruckverfahren (Lithographie oder Stein- und Eisen- druck). Hier liegen druckende und nicht druckende Teile in einer Ebene. Die druckenden sind fettige Linien. Fett- haltige Farbe wird vom Papier abgehoben, von den fettigen Druckelementen aber angenommen und beim Druck an das Papier abgegeben.
Der Offsetdruck, bei dem die druckenden Teile erhaben liegen und dadurch von der Farblösung getroffen werden. Hier kommen von Druckstoffen zur Verwendung: Holzschicht, Strichpapier, Autotypie, Galvano und Stereotypie.
Das Tiefdruckverfahren, bei dem die druckenden Teile vertieft liegen. Im Gegensatz zu der glatten Oberfläche des Stahl- oder Kupferoberfläche sind sie rauh, halten deshalb die dünnflüssige Farbe fest. Das Papier laugt die Farbe aus den Vertiefungen heraus. (Roboterungen, Kupferstich usw.)
Das Flachdruckverfahren (Lithographie oder Stein- und Eisen- druck). Hier liegen druckende und nicht druckende Teile in einer Ebene. Die druckenden sind fettige Linien. Fett- haltige Farbe wird vom Papier abgehoben, von den fettigen Druckelementen aber angenommen und beim Druck an das Papier abgegeben.



Klischee-Herstellung (Strichätzung nach Zeichnung von Gustav Schiebeler, Wiesbaden).

a) Der Holzschicht. Er ist das älteste Reproduktionsmittel und auch das künstlerisch wertvollste, weil seine Herstellung die Übertragung einer bildlichen Darstellung durch Hand auf Holz, große Kunstfertigkeit verlangt. Für die Werbung kommen Holzschichten nur bei ausgewählten Ausdrücken infrage.
b) Die Strichätzung (Zitrographie). Sie ist die einfachste und am vielseitigsten verwendbare Art der Hochdruckplatten, die auch bei den meisten Ineratschichten Verwendung findet. Der Ineratschicht liegt das Prinzip zugrunde, daß Einwirk- lösen, welche mit einem doppeltkontinuierten Kammstein verlegt wurden, wenn sie einigermassen hart, am besten wenn Licht getroffenen Stellen im Wasser unlöslich werden.
Für Herstellung eines zytrographischen Druckstoffes bedarf es eines Originals, d. h. einer Vorlage. Diese muß in Strichmännern gezeichnet, also Federzeichnung sein. Das Strichoriginal wird photog- raphiert, das Negativ auf eine mit einer lichtemp- findlichen Schicht versehenen Zinkplatte (obige Einwirk- lösen) kopiert, mit leichter Fettsäure, sog. Entwicklungsflüssigkeit eingewirkt, im Wasser entwässert, getrocknet, eingeklebt, mit lichtechem Kalkpulver über dem Kopf eingesträubt und dann geätzt. Von dem auf diesem Wege erhaltenen Original- klischee können beliebig viele Galvano- oder Matrizen her- gestellt werden.
c) Die Autotypie. Matrizen wie Photos, Aquatelle, Eige- mälde usw. bedürfen für ihre Reproduktion im Buchdruck einer Verlebung in Punkte. Solche Verlebung geschieht dadurch, daß die photographische Aufnahme der Matrizen durch ein Zinnblech erfolgt, das man Koffer nennt. Die Matrizen sind, je nach dem zu verwendenden Druckstoff, verschieden "jein" in ihrem Zinnblech, so daß man von 40er, 48er, 54er usw. Koffern spricht. Das erhaltene Kofferblech wird wie im oben oben bei der Strichätzung behandelten Kopierverfahren weiterbehandelt, jedoch hier- durch durch das Kaliumchloridkopierverfahren haltbarer. Zur wirkungsvolleren Druckausführung kommen noch Linien- und Punktmatrizen infrage. Auch die bekannten Drei-, Vier- und Mehrfarbendrücke werden von Auto- typien gedruckt. Hier wird für jede Farbe eine besondere Auto- typie benötigt.
Von Bedeutung für die Erzielung guter Druck- ergebnisse ist die Wahl des Druckpapiers. Für den Setzungs- (Notations-) Druck auf halbhaltigen Papier eignen sich am besten Strich- ätzungen. Hier genügen logar oft sogenannte Stereo- typplatten (Bleiabgüsse) oder auch für den Versuch an auswärtige Plätze die schon erwähnten Matrizen, das sind in präpariertes Papier eingepreßte Abdrücke von Druckformen oder Kopierplatten, welche- platten von den Druckereien für den Druck mit Metall ausgegossen werden. Autotypien beanspruchen dagegen Papiere mit glatter, möglichst geschlossener Oberfläche, sogenannte Kunstpapiere.
Über die Bestimmung von Druckstoffen, die gewisse Größen- verhältnisse verlangen, sprechen wir in der nächsten "Stunde".

Autotypie nach einer Photographie.

Ausschneiden und sammeln!
Die Anzeigenabteilung des "Wiesbadener Tagblatt" gibt Ihnen jederzeit fachmännischen Rat und sachkundige Anregung für Ihre Anzeigenwerbung. Textvorlagen und Satzbildentwürfe, Fertigung von Matrizen sowie vernickelten und unvernickelten Abgüssen, Lieferung von Klischees und Galvano durch die L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei, Wiesbaden, Tagblatt-Haus, Langgasse 21, Telefon 59631

# Sport und Spiel.

## Der „unbekannte Sportsmann“.

Ein Rundfunkgespräch zwischen dem Reichssportführer und seinem Pressereferenten.

In einem Rundfunk-Interview mit seinem Pressereferenten Herbert Oberegling hat äußerte sich der Reichssportführer bezüglich der weiteren Suche nach dem „unbekannten Sportsmann“ folgendermaßen: „Selbstverständlich habe ich auch an die namentlich ins einzelne gehende Beobachtung der talentierten Sportler gedacht. Auf Grund einiger Rückschlüsse, die ich mit einzelnen Gauaufsehrten und Verbandsführern hatte, bin ich zu der Überzeugung gekommen, daß die weitere Prüfung dieser Unbekannten zweckmäßigerweise in der Stille vor sich gehen soll. Es wäre fälschlich, würde man diese Prüfungen allzuehr vor der breiten Öffentlichkeit vornehmen und damit die Gefahr aufkommen lassen, daß aus diesen Unbekannten plötzlich bekannte und berühmte Sportler werden, die sich nach sehr kurzer Zeit nicht mehr darauf besinnen, woher sie gekommen sind. Ich denke mir die Sache so, daß die Erstplatzieren der namentlich beendeten Prüfung weiter beschäftigt werden. Es würden dann in einem Gau, in dem neulich 400 Läufer am Start waren, zunächst einmal die ersten 50 und dann die weiteren 50 einer zweiten Prüfung unterzogen werden. Die Reihen müßten erneut geliebt werden, solange, bis schließlich fünf oder zehn Läufer herausgesucht worden sind, die für eine Ausbildung in den Nachwuchslagern in Frage kommen. Ähnlich würden die weiteren Feststellungen bei den Radfahrern und Gehern vorzunehmen sein.“

## Reittuerner in Nizza.

Italienischer Sieg im „Großen Preis der Stadt Nizza“.

Nach der unentschiedenen Pause von 24 Stunden wurde am Montag das internationale Reittuerner in Nizza fortgesetzt. Die Schenken, die der Sturm an den mit Planen bedeckten Tribünen angerichtet hatte, waren schnell behoben und der Platz präparierte sich in ausgezeichnete Beschaffenheit. Der niedergegangene Regen war für die Glanzhaftigkeit des Geläufes nur von Vorteil. Das Hauptereignis des Tages bildete der „Große Preis der Stadt Nizza“, ein Zauberspiel über 15 Hindernisse auf einer 785 Meter langen Bahn und im Werte von 16.700 Franken. Jeder der 28 teilnehmenden Reiter hatte zwei Pferde zu reiten, wobei jedes Pferd für die Verrichtung besonders geeignet wurde. Den Sieg trug der neben dem deutschen Oblt. Kurt Hoffe bisher erfolgreichste Reiter, der Italiener, Oberst Barisarelli, auf der spanischen „Crispa“, in der schnellsten Zeit des Tages davon. Den zweiten Platz belegte der Franzose de Ranpeau vor dem deutschen Oblt. Brandt auf „Lora“. Oblt. K. Hoffe gelangte mit dem schon einmal erfolgreich gemieteten „Der Mohr“ auf den 7. und mit „Dof“ auf den 13. Platz. „Baron IV“ machte nicht weniger als 16 Fehler und kam ebenso wie „Baccarat“ unter Mitwirkung Reiter für die Entscheidung nicht mehr in Frage, während auf der Teilnahme von „Winghe“ mit italienischer Form vorzugesicht wurde.

## Seländelauf-Meisterschaft des Kreises Wiesbaden.

Der DAV, der NSDFV, in Front.

Vor 700 Zuschauern wurden am Sonntagvormittag Runn und Erettierlauf an der Gersdorffstraße bei ausgezeichneter Wetter bei diesjährigen Frühjahrsveranstaltungen des Kreises Wiesbaden im Langstreckenlauf ausgetragen. 215 Läufer nahmen daran teil. Kreisvorsitzender Bede erlegte mit einigen bewährten Helfern für flotte, einwandfreie Wommlung. Erstbesucher waren die beiden Klassen der Union wesentlich härter befeht als in früheren Jahren. Der „unbekannte Sportsmann“ wurde im Deutschen Arbeitsdienst entdeckt, der nicht nur im Einzelwettbewerb den neuen Kreismeister und den zweiten Stelle, sondern auch in beiden Abteilungen Mannschaftsläufer wurde. Dem kam allerdings zugute, daß er keine Spitzenläufer aus mehreren Lagern zusammenschicken konnte, während die Vereine ihre Vertretungen aus ihrem eig. besetzten Bestand bilden mußten. Nachfolgend die Ergebnisse:

Kreismeisterschaft, etwa 7000 Meter (28 am Start, 18 am Ziel): Einzellauf: 1. Diederich (DAV), 22:45; 2. Heide (DAV), 23:16; 3. Hornung (Polizei), 23:32; 4. Dör (Polizei), 23:55; 5. Stopp (DAV), 24:25; 6. Hahnauer (Polizei), 24:28; 7. Kraut (DAV), 24:31; 8. Dohle (Eintracht), 25:10; 9. Speer (DAV), 25:11; 10. Engel (DAV), 26:18; 11. Wendel (a. B.), 26:21; 12. Hüler (Polizei), 26:37; 13. Koch (DAV), 27:50; 24:42; 14. Wöhr (DAV), 26:49. — Vereinstamp: 1. DAV, (Gau 25) 8 P.; 2. Polizei, 13 P.; 3. DAV, 38 P.

2. Klasse, etwa 3300 Meter (43 am Start, 32 am Ziel): Einzellauf: 1. Kelling (DAV), 19:30; 2. Pfeiffer (a. B.), 19:51; 3. Hinkel (DAV), 19:53; 4. Schmitt (DAV), 19:54; 5. Seele (Polizei), 11:20; 6. Müller (DAV), 11:29; 7. Siebergen (Polizei), 11:34; 8. Horn (DAV), 11:40; 9. Marciniak (DAV), 11:45; 10. Christ (Polizei), 11:46; 11. Jacoby (DAV), 11:56; 12. Bausch (DAV), 12:00.

11:57; 13. Stein (Polizei), 12:07; 14. Maus (a. B.), 12:10; 15. Klotz (DAV), 12:20. — Vereinstamp: 1. DAV, (Gau 25) 17 P.; 2. Polizei, 22 P.; 3. DAV, 29 P.

Mannschaftsläufe der Jugend, Klasse A, etwa 3300 Meter (am Start 14): 1. DAV, Klasse B, etwa 2300 Meter (am Start 37): 1. DAV, 8:32; Klasse C, etwa 1600 Meter (am Start 98): 1. Post, 5:21; 2. DAV, 5:32; 3. Reichsbahn, 6:09; 4. NSK, 6:21; 5. Sportfreunde Dohheim, 6:22.

## Südwestboxer—Luxemburg 11:3.

Sachsenberger-Wiesbaden gewinnt den Einlagekampf.

Am Montagabend trafen in Frankfurt Joe das Boxistafeld des Gaues XIII (Südwest) und des Landes Luxemburg aufeinander, wobei sich Luxemburg durch seinen Mannschaftsmeister Sporting-Club Eschweiler vertreten ließ. Überdies konnten die Gäste, die am Vortage bereits in Speyer knapp mit 5:3 verloren hatten, nicht mit leichterer Begegnung antreten, da verschiedene ihrer besten Kämpfer infolge Verletzung oder Urlaubshindernissen nicht mit von der Partie waren. Immerhin wurden den 1500 Zuschauern 3 recht schöne Kämpfe geboten, die mit zwei Ausnahmen über die volle Distanz gingen. Im Federgewicht verloren die Gäste wegen Übergewichts von Gornig die Punkte ohne Kampf, im Einlagekampf mußte der gute Ringrichter Müller-Röll den NSK-Mann Schmelz schon bald wegen zu großer Überlegenheit des 15 Pf. schwereren Galtes aus dem Ring nehmen.

Die Ergebnisse: Fliegengewicht: Kappfeller (Südwest) schlägt Gornig (Luxemburg) nach Punkten; Bantamgewicht: Höfer (V) schlägt Müllermeier (S) n. P.; Federgewicht: Gornig (V) schlägt Schmelz (S) durch Aufgabe; Punkte wegen Übergewichts kampfslos am Südwest; Leichtgewicht: Claus (S) schlägt Wollhöfer (L) n. P.; 2. Leichtgewicht: Bela (S) und Weidrich (L) kämpfen unentschieden; Weltergewicht: Ruffan (S) schlägt Gotsjari (L) n. P.; Halbschwergewicht: Jolt (S) schlägt Schmelz (L) n. P.; Schwergewicht: Reis (S) schlägt Altwater (L) durch Aufgabe nach einer Minute. Einen Einlagekampf im Mittelgewicht gewann Sachsenberger (Wiesbaden) verdient über Weber (NSK, Frankfurt) nach Punkten.

Eine Remonche Schmelzing gegen Hamas in Europa?

Aus Amerika kommt die intentionale Meldung von einer Remonche zwischen Max Schmelzing und seinem letzten Bewinger, dem Amerikaner Joe Hamas, die am 1. Juli im Haag stattfinden soll. Schmelzing amerikanischer Interessenterteuer Joe Jacobs hat diesen Kampf unter der Bedingung abgeschlossen, daß Schmelzing in Barcelona gegen Paolo gewinnt und ist bereits an Bord des Dampfers „Bremen“ auf der Reise nach Europa. Sollte die Begegnung tatsächlich zustande kommen, so kann man nur bedauern, daß sie nicht in einem deutschen Ring stattfindet und wiederum die holländischen Manager, die schon den Kampf in Barcelona in Regie haben, erneut den Vogel abgeschossen haben.

Die Vorklassifikationen von Deutschland und Polen.

Die Vorklassifikationen Deutschlands und Polens für den am 29. April in Kopenhagen stattfindenden Länderkampf sind auf Grund der Ergebnisse der Europameisterschaften in Budapest von den beiderseitigen Verbänden nochmals geändert worden. Es werden kämpfen: Fliegengewicht: Rotholz — Spannholz (Barmen), Bantamgewicht: Kopsakoff — Jizjaroff (München), Federgewicht: Kajnar — C. Müller (Erlau), Leichtgewicht: Grotel — Schwabes (Darmstadt), Weltergewicht: Semerniat — Campe (Berlin), Mittelgewicht: Waldschmidt — Hornemann (Berlin), Halbschwergewicht: Antzaj — Pürsch (Berlin), Schwergewicht: Pilot — Ränge (Erfeld).

## Kasseler Boxer in Wiesbaden.

Am 28. d. M. veranstaltete der 1. Wiesbadener Amateur-Boxklub 1921 einen Großkampf. Am den hiesigen Vorfreunden wieder harte spannende Kämpfe zu zeigen, ist die ausgezeichnete Meisterschaft von Kassel verpflichtet worden.

## Südwest-Meisterschaft der Ringler fällt an Mainz 1888.

Jahrgang 1888.

In Mainz trafen am Sonntag Mainz 1888 und der NSK Saarbrücken im zweiten Gang um die Ringermannschafts-Meisterschaft des Gaues Südwest aufeinander. Die Mainzer, die den Vorkampf in Saarbrücken mit 8:3 verloren, kamen diesmal zu einem 10:7-Erfolg und somit zur Gaumeisterschaft, da das Gesamtsergebnis 18:16 zugunsten der Mainzer entschied. Fünf Vereine werden aber den Gau bei den Kämpfen um die deutsche Meisterschaft vertreten.

Neuer Weltrekorde im Gewichtheben.

Bei einer Kraftsportveranstaltung in dem kleinen badischen Ort Ruffschelch im Jahr gelang es dem Kenjinger Eugen Sägler einen neuen Weltrekorde aufzustellen. Sägler erreichte im Leistungsring 206,200 Pf. Die alte Weltrekorde stand auf 205 Pf.

## Fußball der Kreisklasse.

F. R. Sonnenberg-Kambach ist Kreismeister. F. R. Naurod — F. R. Sonnenberg-Kambach 6:1. F. R. Erbenheim — Reichsbahn, Wiesb. 3:1.

Kun ist auch in der Wiesbadener Kreisklasse II der Meisterhaftigkeit entschieden. F. R. Sonnenberg-Kambach, der nur noch ein Unentschieden benötigte, wann in Naurod noch hartem, ausgeglichtem Kampf zwei weitere Punkte, so daß das noch ausstehende Treffen gegen den Polizei-SS keine praktische Bedeutung mehr für die Tabellenstellung hat. Die Nauroder wollten sich äußerst kräftig widerhalten bis zur Pause noch mit 0:0 liegen erst in der Mitte der zweiten Spielhälfte den einzigen Treffer des Sonnenberger Halbschützen Brenner in. Die Erbenheimer dürften sich nach ihrem verdienten Sieg über die Reichsbahn den 3. Platz endgültig gesichert haben. F. R. Erbenheim gegen DAV, Wiesbaden fiel aus.

Zur Lage:

1. F. R. Sonnenberg-Kambach	19	18	1	2	88:32
2. Naurod	20	14	3	3	73:27
3. DAV	19	11	6	2	72:27
4. F. R. Erbenheim	18	11	3	4	42:30
5. Pol. SS, Wiesbaden	18	10	1	7	63:32

Brivatspiele: SS. Koffheim — F. R. 1902 Wehr 6:1, Riders (W.) — F. R. 1902 Wehr (W.) 1:3, F. R. Sonnenberg-Kambach (2. M.) — SpGAS Naurod (SpGAS) 10:0.

## Handball.

Gaumeisterschaft im Deutschen Arbeitsdienst. Bezirks 257. Arbeitsdienst Schierstein — Arbeitsdienst Bad Schwalbach 9:4 (3:2).

In einem harten Spiel kämpften beide Mannschaften am Samstagmittag um Sieg und Punkte. Die Schiersteiner, die einige bekannte Wiesbadener Kräfte in ihren Reihen hatten, ließen auf Grund besserer Zusammenfassung in dieser Höhe verdient. Das Treffen brachte den Beweis, daß beide Mannschaften in der Lage sind, gegen den Gegner aus dem Turn- und Sportlager mit guten Leistungen antreten zu können.

## Autorennen am 27. Mai.

Das Autorennen, das ursprünglich wegen Ausbesserung der Rennstrecke vom 27. Mai auf den 17. Juni verlegt werden sollte, muß jetzt doch am 27. Mai ausgetragen werden, da die Internationale Sportkommission dem Wunsch des DAV, auf Verlegung nicht entsprechen konnte. Am 17. Juni findet nämlich in Le Mans das große 24-Stundenrennen statt, dessen Begegnung durch die starke Konkurrenz des Autorennens gefährdet werden könnte. Am 27. Mai werden also auf der Aue erstmals die neuen deutschen P- und Mercedes-Rennwagen in einer Konturrenz starten.

Einen neuen Rennwagen bringen auch die Kötterwerke in Oberarmstadt bei Darmstadt heraus. Der Wagen ist der internationalen Rennformel angepaßt und entspricht in seinen Größeneigenschaften dem Porsche- und Mercedes-Rennwagen. Konstrukteure sind Joller und Macher.

Die Stern- und Zielfahrt des Gaues Hessen im DAV, die am vergangenen Sonntag nach Korbburg führte, war außerordentlich hart befeht. Remonich die Angewandten der Motor-SS, und des NSK, waren jahrelang erfahren. In der 3-Stunden-Fahrt erreichte 122 von 131 Teilnehmern (Strafpunkte) das Ziel, während die 6-Stunden-Fahrt nur eine 300 Kilometer lange Strecke von 48 Fahrern bewältigt wurde. Bei dieser Konturrenz ging der Wiesbadener Weber in 5:28 Std. (293 Kilometer) mit einem Stunden durchschnitt von 60,38 Kilometer stetig durchs Ziel, was ganz vorzügliche Leistung, wenn man bedenkt, daß 12 Fahrer trübselig passiert werden mußten und wichtige Fahrer bei Schichten und Fieber hohe Anforderungen an die Fahrer stellten.

## Schachweltmeisterschaft.

Bogoljubow verliert einen klaren Sieg. Die am Sonntag in Teisburg begonnene achte Partie um die Schachweltmeisterschaft wurde gestern zu Ende gespielt. Bekanntlich hatte in der Abbruchstellung der beiden Meister eine ganz ausgezeichnete Stellung erreicht. Stellung an sich war äußerst klar, und es ist unverständlich wie unser Vorkämpfer an drei oder vier Stellen den Fehler Gawninnig überäumte. Der Weltmeister, Bogoljubow, ließ jeden beliebigen Boden verteidigen, brach durch ungeheuren Widerstand zusammen mit der Oberseite des Bogoljubows den Kampfsitz unseres Meisters, so daß er wohl befangen spielend, den allgemein erwarteten Gewinn aus der Hand gab. Die Partie selbst wurde nach 64. Zug remis gegeben, zum großen Leidwesen der Geschwinnig geipant verfolgenden Zuschauer. Es ist Zeit beim deutschen Meister ein bedenklicher Wandel in Technik zu verzeichnen, denn er müßte sonst schon in den letzten mit dem Weltmeister gleichgezogen und ausstehenden Partien gewonnen haben.

Der Stand des Kampfes ist nun folgender: Bogoljubow sechs Remis zugunsten von Dr. Aljechin. Der Kampf morgen Mittwoch in Forstheim fortgesetzt werden.

**RADIO**  
alle führenden Typen  
am Lager.  
Reparatur  
Antennenbau  
**FLACK**  
Elektrohau  
Luisenstr. 25  
Aparat Damenhüte  
A. Bendorff, Moritzstr. 40, 1.

**Großer Schuh-Verkauf**  
Neugasse 22  
Besuchen Sie uns  
am Lager. Sie  
finden auch das  
von Ihnen Ge-  
wünschte und  
für Sie Passende  
sehr günstig.

**Rleppermäntel**  
sind leicht wie ein Badeanzug,  
zusammengerollt nicht größer  
als ein solcher, absolut wind-  
und wasserfest, aber gut den-  
filier (Deutsches Reichspatent), fleißiger, bequemer Schnitt, reißfest,  
kein Wasser auffangend, sofort wieder trocken, nicht schmelzend, mit einem nassen  
Schwamm leicht zu reinigen, nicht brechend, nicht lebend, nicht raschelnd, lang-  
jährig haltbar, nicht teuer. Er ist aus selbstem Wolstoff, mit feinstem Kunstgummi imprä-  
gniert, weich u. biegsam wie Leder und hat sich in Stadt u. Wald, auf See und im  
Auto bewährt. 100.000 zufriedene Zeitzer. Bei Rückfragen nehmen wir jedem  
Mantel innerhalb 14 Tagen unter Rückzahlung des Kaufpreises zurück. Es riskieren  
also keinen Pfennig. Verlangen Sie ausdrücklich den Spezialprospekt Nr. 61 über  
den Kleppermantel oder noch besser, besuchen Sie uns. Das verpflichtet Sie zu nichts.  
Webergasse 11  
Klepper-Alleinverlanf **Schaefer** für Boot und Mäntel  
Wülheimstr. 30

Für die Bowle eignet sich vorzüglich **Zillis**  
**Apfelwein**  
Liter nur 30 Pfennig.  
**Zilli** Schiersteiner Str. 11  
Weilritzstraße 7  
Schwalbacher Str. 9

**Waldmädchen-  
Kleppermäntel**  
all. Fabrik u.  
ausger. von Th.  
Reich. Goethe-  
straße 18.

**Birken- und Tannenbäume  
Girlanden- und Tannenzweige**  
Liefert Böhler, Karlstr. 16, Tel. 111.

Neues aus aller Welt.

Große Deutschlandsfahrt

des Deutschen Luftfahrtverbandes mit "Graf Zeppelin".

Berlin, 23. April. Die Deutsche Luftfahrtverbände verlässt am Freitagmorgen und Sonntag eine 36 Stunden dauernde große Deutschlandsfahrt mit dem Luftschiff "Graf Zeppelin". Am Freitagmorgen um 5.30 Uhr erfolgt der Start in Friedrichshagen, von dort geht es u. a. über Ulm, Stuttgart, Frankfurt a. M., Bochum, Dortmund, Hannover nach Berlin. Das Luftschiff wird gegen 7 Uhr abends von dem Tempelhofer Feld landen.

Nach einem halbstündigen Aufenthalt startet das Luftschiff zur Weiterfahrt. Der "Graf Zeppelin" wird hier zum ersten Mal ein Segelflugzeug am Bord führen, das nach einer kurzen Schleiße über dem Flughafen abgeworfen wird. Das Segelflugzeug wird von dem Piloten Wiesinger geföhrt werden.

Von Berlin aus führt das Luftschiff über Stettin mit Schleifenfahrten über Kagen, pommerische Küste und Ostsee und Königsberg, wo es Freitagmorgen gegen 6.30 Uhr landet. Um 7 Uhr geht es über Elbing, Danzig, Frankfurt an der Oder, Dresden, Hof, Ulm, nach Friedrichshagen. Die gesamte Strecke ist noch nicht endgültig. Die Luftschiffahrt wird nach Möglichkeit durch Zwischenstopps während der Fahrt das Eintreffen voraus ankündigen. Auf den drei Hauptstopps können jeweils 30 bis 100 zahlende Passagiere mitgenommen werden. Die Führung der Weltreise geschieht grundsätzlich durch die Geschäftsstellen der Luftverkehrs-Amerika-Linie.

Wiesenbrand in einem nordungarischen Dorf.

Badapelt, 24. April. (Eig. Drahtmeldung.) In dem nordungarischen Dorf Bepeselt ist im Laufe des Montagmorgens wahrscheinlich infolge eines Kaminbrandes ein Brand entstanden, der Dienstag noch andauert, und durch den bisher etwa 25 Häuser und Stallungen und sonstigen Nebengebäuden eingeschleudert worden sind. Der Brand war bei seiner Ausbreitung dadurch besonders begünstigt, daß sich der große Teil der Dorfbewohnerschaft auf einem benachbarten Jahrmarkt befand und nur wenig Hilfspersonen im Dorf anwesend waren. Man befürchtet, daß das Feuer noch weiter um sich greifen wird.

Bis jetzt 109 Tote in Senije geborgen.

Belgrad, 23. April. Nach den letzten Meldungen sind im Montagabend aus dem Bergsee Senije bei Sarajewo im Bosnien geborgen worden. Die Rettungsarbeiten nehmen nun Fortsetzung. Für die Hinterbliebenen der ums Leben gekommenen Bergarbeiter hat König Alexander 100 000 Dinar zur Verfügung gestellt.

Die amerikanische Bundespolizei auf der Jagd nach Dillinger.

New York, 24. April. (Eig. Drahtbericht.) Die amerikanischen Bundesbehörden machen die größten Anstrengungen, um den berüchtigten Schwerverbrecher Dillinger, der sich jetzt in die Wälder jüdisch von St. Paul in Begleitung seiner Bande zurückgezogen hat, endlich zu fassen. Aus Philadelphia wurden Verstärkungen der Bundespolizei nach Minnesota geschickt. Außerdem beteiligte sich die jagdgewohnte Bevölkerung des Waldgebietes an der Verfolgung, die durch Schneefälle und darauf folgendes Tauwetter sehr erschwert wird. Drei Mitglieder der Bande, unter denen sich anscheinend auch Dillinger selbst befand, waren am Montagmorgen im St. Pauls-Park erneut von der Polizei aufgegriffen worden. Aber es gelang ihnen wieder, nach einem Feuergefecht den verfolgenden Polizeibeamten zu entkommen. Kurz nach diesem Zwischenfall raubte die Bande in der Nähe der südlichen Vororte St. Pauls einen Kraftwagen und ließ dafür den eigenen Kraftwagen zurück, der zahlreiche Kugel- und Blutspuren aufwies.

Weiteres Todesopfer des Eisenriede-Kennens. Das Eisenriede-Kennen hat neben dem Berliner Willi Probst noch ein zweites Todesopfer gefordert. Der Hannoveraner Willi Kasse, der beim Training mit seiner Sturmes-Archer-Wachse infolge Umstehens ins Schleudern und dabei schwer zu Fall kam, ist seinen Verletzungen nach achtzigstündigen Krankenlager erlegen.

Wieder drei tödliche Unfälle im Rotischicht. Auf dem Rotischichtgelände der Antonienengruppe im Dombroder Revier ereignete sich ein schweres Unglück. Als zwei Arbeiter in einem etwa 15 Meter tiefen Rotischicht nach Kohle gruben, lösten sich plötzlich die hier liegenden Sandmauern und begruben die Männer, die nur noch als Leichen geborgen werden konnten. Auf dem Rotischichtgelände bei Hohenlohe-Hütte wurde gleichfalls ein Arbeiter infolge aus Laubschütte bei widem Kohlenabzug verhängt und getötet.

Kraftwagen fährt in die Weichsel. An der Fährstelle bei Legka u. Kreis Danziger Niederung, fuhr ein Kraftwagen am Sonntagmorgen in voller Geschwindigkeit in die Weichsel, da die Bremse versagte. Auf der Fährte, die gerade auf der Mitte des Stromes war, wurde das Unglück gefeiert, und ein SS-Mann und der Fährmann ruderten in dem Begleitfahrzeug eiligst nach dem Verfaller. Hier wurde. Die Insassen des geschlossenen Wagens waren mit leichter Kraft aus dem Wagen gestochen, jedoch hielt sich nur der Kraftwagenführer.

Unfallserie beim Bordino-Rotaf-Kennen. Das große Automobilsporttreffen in Alessandria in Italien ging leider nicht ohne einige bedauerliche Unfälle aus, die alle auf die regnerische und glitschige Bahn zurückzuführen sind. Im Kampf um den Bordino-Rotaf kam zunächst der Italiener Carlo Fedrazzini mit seinem Motorwagen ausgangs einer Kurve zu Fall und konnte nur noch als Leiche geborgen werden. In Spallier kamen sein berühmter Landsmann Ezio Rizzari davon, der bei einem Sturz das linke Bein brach. Immerhin wird Rizzari in dieser Rennzeit nicht mehr in Aktion treten können. Rizzari raste mit seinem Wagen in die Zuschauermenge und verletzte sechs Personen nicht unerheblich, und auch der Italiener Ferrari trug bei einem Zusammenstoß erhebliche Verletzungen davon.

Zusammenstoß zwischen Streikenden und Arbeitswilligen. Zwischen Arbeitswilligen und Streikenden kam es am Montag in den Vereinigten Staaten mehrfach zu Zusammenstößen. Vor einer Fabrik in Cleveland (Ohio) entstand eine Schlägerei, an der sich etwa 600 Personen beteiligten. Polizei zu Hilfe wurde geschickt. Mehrere Personen trugen schwere Verletzungen davon. In Sheboygan (Wisconsin) verhielten etwa 400 Arbeitswillige die Kette der Streikposten zu durchbrechen. Auch hier entwickelte sich eine schwere Schlägerei. Die Polizei ging mit Tränengasbomben vor. Mehrere Personen wurden ernstlich verletzt. Die Polizei nahm 20 Verhaftungen vor.

Drei Wagen eines New Yorker Rotortages ausgebrannt. In Newark brach infolge einer durchgebrannten Sicherung in einem Personenzug, der auf der Fahrt nach New York war, Feuer aus. Drei Wagen brannten vollständig aus. Der Zug konnte nach rechtzeitigem Stehen gebracht werden, so daß die Fahrgäste unversehrt blieben.

Ereignis in Mexiko entgleist. Nach einer Meldung der Associated Press entgleiste bei Cuernavaca (etwa 200 Kilometer nordwestlich von Mexiko-Stadt) der internationale Expresszug Oaxaca-Mexiko-Stadt. Ein Reisende wurde schwer verletzt, 28 kamen mit leichten Verletzungen davon. Der Verkehr auf der Strecke ist unterbrochen.

Aus den Gerichtssälen.

15 Jahre Zuchthaus für Liebig beantragt. Die Klädgers im Waltershausen Mordprozess haben begonnen.

Schweinfurt, 24. April. (Eig. Drahtmeldung.) Am Schluß seines vierstündigen Plädoyers beantragte heute vormittag der Vertreter der Anklage im Waltershausen Mordprozess, Landgerichtsrat Schipper, gegen den Angeklagten Karl Liebig wegen eines Verbrechens des Totschlages und eines Verbrechens des versuchten Totschlages eine Gesamtzuchthausstrafe von 15 Jahren, wobei der bürgerlichen Rechtsrechte auf die Dauer von zehn Jahren, Einziehung von Liebigs Waffenerlaubnis, den Erlaß eines Haftbefehls und Überbürdung der Gerichtskosten auf ihn angelegten.

Die Untersuchungschaft will der Anklagevertreter nicht entgegennehmen haben.

Verfchwendete Spargelder.

Der Korruptionssumpf bei der Heibelberger Heilmittelfabrik.

Heidelberg, 21. April. Im Heibelberger Heilmittelfabrik wird jetzt aufgeföhrt, wie ungeheuerlich die Spargelder verschwendet worden sind. Im Jahre 1922 erhielten der Betrieb 88 000 RM. Rückstellungen. In den Jahren 1921 und 1922 hatte man 42 914 RM. an Provisionen erhalten, die nie abberichtet worden sind. Im folgenden Geschäft übernahm die Kasse für 34 Millionen RM. Obligationen, die sie überhaupt jemand hatte, was das bare Geld dafür zur Verfügung stellen wollte. Die Transaktion schließlich doch geföhrt war, indem man 34 187 RM. Anlösen zu tragen. Im folgenden Geschäft wurden mit drei Hamburger Baugesellschaften über 24 Millionen RM. abgeschlossen, die jeder der drei Bauge endbehalten. Danach kam den Hammern auf Grund einer mündlich getroffenen Absprache von 200 000 RM. die Juteitung einer Summe von mehr als 10 Millionen RM. zu. Als Einberingung mußte die Heilmittelfabrik die Anlösen für ein Betragserfordern tragen, das die Hamburger abhängig gemacht worden war. Ein Agent beanpruchte 7000 RM., während das ganze Geschäft nur 6000 RM. eingebracht hatte. Der Geschäftsführer Wieser bezog in 15 Monaten 11 000 RM. Gehalt. Sein Kollege nahm ließ sich in 8 Monaten 100 000 RM. ausbezahlen. Beide zusammen verbrauchten außerdem im Jahre 1922 18 000 RM. an Spesen. Da zu Bezahlung der Last noch insgesamt nur 3 Jahre Gehalt übrig waren, wurden jedesmal bedeutendes die Spargelder angegriffen.

Unfall, eingeschlagen. Seine Beute im Gesamtwert von 700 RM. verkaufte er in Köln. Später kam er über Saarbrücken nach Frankfurt zurück. Kurz vor Weiskirchen führte er mehrere Schaulenherde durch, wobei ihm Lebensmittel, Schuhe und Handtaschen in die Hände fielen. Auch Schiefer hatte in Preußen gestohlen. Mehrere Einbrüche verübte er zunächst allein. Das Gericht verurteilte Fischer und Schimpler zu je 4 1/2 Jahren Zuchthaus, 5 Jahren Ehrverlust und Sicherungsverwahrung. Von den Mitangeklagten wurde gegen Arthur Balthaus auf 2 1/2 Jahre Zuchthaus und 3 Jahre Ehrverlust, gegen Philipp Martin auf 9 Monate Gefängnis und 3 Jahre Ehrverlust und gegen Ferdinand Hägerich wegen gerwerbsmäßiger Heherei auf 15 Monate Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust erkannt.

Zum Tode verurteilt. Das Schörrgerichte Stuttgart verurteilte den 35-jährigen Hilfsarbeiter J. Hüßli aus Landorf in Niedersargen wegen vollendeten und versuchten Mordes zum Tode, acht Jahren Zuchthaus und dauerndem Ehrverlust. Hüßli war seinerzeit wegen vollendeten Totschlages, begangen an dem Oberlandjäger Kai von Winnenberg, und wegen versuchten Totschlages gegenüber dem Landjäger Gehlbach zu 15 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust verurteilt worden. Gegen dieses Urteil hatte die Staatsanwaltschaft Revision eingelegt. Das Reichsgericht hob daraufhin das Urteil unter Zurückweisung an die Vorinstanz auf. Die jetzt zum Tode Verurteilte, ein berühmter Räuber, hatte in Frühjahr 1933 auf einer nächtlichen Diebstahl in der Oberlandjäger Wald durch mehrere Revolververletzungen getötet.

Schwere Inhabensverbrechen im zweiten Altonaer Blutsonntag-Prozess. Das Schleswig-Holsteinische Sondergericht in Altona verurteilte das Urteil im zweiten Altonaer Blutsonntag-Prozess. Die Angeklagten Siegfried und Winte wurden freigesprochen. Das Verfahren gegen den Angeklagten Mawid wurde auf Grund der Amnestie vom 20. Dezember 1932 eingestellt. Im übrigen wurden verurteilt wegen Beihilfe zum vollendeten Mord in Tateinheit mit schwerem Landfriedensbruch und schwerem Aufruhr: der Angeklagte Brandt zu 12 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust; Müller und Sell zu je 7 Jahren Zuchthaus und 7 Jahren Ehrverlust; Graf, Hoffmann, Schöen, Rißke, Hauptmann, Wrens, He und Schroeter zu je 5 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust; wegen Beihilfe zum vollendeten Mord in Tateinheit mit schwerem Landfriedensbruch und schwerem Aufruhr der Angeklagte Wrede zu 3 Jahren Zuchthaus und 3 Jahren Ehrverlust; wegen Beihilfe zum vollendeten Mord und einfachem Aufruhr der Angeklagte Meis zu 3 Jahren Zuchthaus und 3 Jahren Ehrverlust; wegen versuchten Totschlages in Tateinheit mit schwerem Landfriedensbruch und schwerem Aufruhr der Angeklagte von Schöenen, der bei Begehung der Tat noch jugendlich war, zu 3 Jahren Gefängnis. Die erstinstanzliche Unterurteilung wurde allen zu Freiheitsstrafen verurteilten Angeklagten in voller Höhe auf die Strafe angerechnet.

Das Urteil im finnischen Spionagesprozess. In der Spionageschleife Templainen ist in Helsinki des Urteil ergangen. Der Appellationsgerichtshof in Abo verurteilte die Teilnehmer an der russisch-finnischen Spionageangelegenheit. Und zwar erhielt Maria Schul 8 Jahre, der russische Jude Sokoloff 5 Jahre Zwangsarbeit. Die Strafe der übrigen Angeklagten bewegt sich zwischen einem und 5 Jahren Zwangsarbeit. Zwei Teilnehmer an der Spionageschleife bekommen Gefängnisstrafen.

über Wasser, während die beiden Insassen, der Geldverwalter der 71. SS-Standarte, Burde, und seine Frau, in den Fluten verschwunden waren. Erst nach langem Suchen mit Bootshaken gelang es, die beiden im Wasser aufzufinden.

Zwei Knaben im Salzammergut tödlich abgehirt. Zwei Knaben, die bei Ebesee im Salzammergut auf einen Felsen geklettert waren, um Blumen zu pflücken, sind tödlich abgehirt.

Großfeuer im Kapruner Tal. Das früher von deutschen Gärten viel besuchte Kesselfall-Hotel im Kapruner Tal bei Zell am See ist Montagnachmittag einem Großfeuer zum Opfer gefallen. Offenbar durch Funkenflug entstand auf dem Schindeldach des Touristenhauses ein Feuer, das infolge des harten Sturmes in rasender Schelligkeit ausbreitete, und dem trotz verzweifelter Bemühungen der Einwohnerhaft kein Einhalt gesetzt werden konnte. Das Hotelgebäude, die in der Nähe befindliche Kirche, das Touristenhaus, das Verkehrsbüro, die Stallungen und das Schalthaus des Elektrizitätswerkes wurden bis auf die Grundmauern eingeschleudert. Menschenleben sind nach den vorliegenden Meldungen nicht zu beklagen. Die eingeschleuderten Häuser liegen in der Nähe des Kesselalles in den Nebentauern, des berühmten und größten Wasserfalls der Alpen.

Ein Dorf in der Thedollowalei niedergebrannt. Montagmorgen wurde der Ort Bab in im Komitat Arva von einem großen Brand, der sich infolge des Sturmes mit rasender Schelligkeit ausbreitete, heimgesucht. 130 Häuser brannten nieder. Der ganze Ort befand sich noch aus Trümmern. Drei Menschen fielen den Flammen zum Opfer. Auch viel Vieh kam in den Flammen um.

Sturm und Wellenbruch über Oberitalien. Am Sonntagmorgen gingen über Oberitalien von Sturm und Hagel begleitete Wellenbrüche nieder, die Vieh abtöteten, Bäume entwurzelten, Fensterbeschäden verursachten und mannigfache Schäden anderer Art anrichteten. Auch auf der Halbinsel Korsika wurde einiger Schaden verursacht. In Bero rief der Sturm die Mauer einer Sportanlage in einer Länge von etwa 100 Mtr. ein. Im Monte-Rosa-Gebiet perzte er in der Riffetti-Schauhütte 30 Touristen von den Augen ab, doch erhielt keine Gefahr, da sie mit Lebensmitteln reichlich versorgt sind. Auch von der Riviera kamen Nachrichten über heftige Stürme mit zahlreichen Schäden. In Genova war die Feuerwehr den ganzen Nachmittag dabei, umgestürzte Bäume zu entfernen, Hausdächer zu fügen und überflutete Keller leer zu pumpen. Im Hafen von Livorno läßt sich ein kleines Schiffeppfiff von den Ketten. Es wurde an die Mole geschleudert, bekam ein Loch und versank. Dabei ertrank die Frau des Schiffseigners mit ihrem achtjährigen Töchterchen.

Unfallserie beim Bordino-Rotaf-Kennen. Das große Automobilsporttreffen in Alessandria in Italien ging leider nicht ohne einige bedauerliche Unfälle aus, die alle auf die regnerische und glitschige Bahn zurückzuführen sind. Im Kampf um den Bordino-Rotaf kam zunächst der Italiener Carlo Fedrazzini mit seinem Motorwagen ausgangs einer Kurve zu Fall und konnte nur noch als Leiche geborgen werden. In Spallier kamen sein berühmter Landsmann Ezio Rizzari davon, der bei einem Sturz das linke Bein brach. Immerhin wird Rizzari in dieser Rennzeit nicht mehr in Aktion treten können. Rizzari raste mit seinem Wagen in die Zuschauermenge und verletzte sechs Personen nicht unerheblich, und auch der Italiener Ferrari trug bei einem Zusammenstoß erhebliche Verletzungen davon.

Zusammenstoß zwischen Streikenden und Arbeitswilligen. Zwischen Arbeitswilligen und Streikenden kam es am Montag in den Vereinigten Staaten mehrfach zu Zusammenstößen. Vor einer Fabrik in Cleveland (Ohio) entstand eine Schlägerei, an der sich etwa 600 Personen beteiligten. Polizei zu Hilfe wurde geschickt. Mehrere Personen trugen schwere Verletzungen davon. In Sheboygan (Wisconsin) verhielten etwa 400 Arbeitswillige die Kette der Streikposten zu durchbrechen. Auch hier entwickelte sich eine schwere Schlägerei. Die Polizei ging mit Tränengasbomben vor. Mehrere Personen wurden ernstlich verletzt. Die Polizei nahm 20 Verhaftungen vor.

Drei Wagen eines New Yorker Rotortages ausgebrannt. In Newark brach infolge einer durchgebrannten Sicherung in einem Personenzug, der auf der Fahrt nach New York war, Feuer aus. Drei Wagen brannten vollständig aus. Der Zug konnte nach rechtzeitigem Stehen gebracht werden, so daß die Fahrgäste unversehrt blieben.

Ereignis in Mexiko entgleist. Nach einer Meldung der Associated Press entgleiste bei Cuernavaca (etwa 200 Kilometer nordwestlich von Mexiko-Stadt) der internationale Expresszug Oaxaca-Mexiko-Stadt. Ein Reisende wurde schwer verletzt, 28 kamen mit leichten Verletzungen davon. Der Verkehr auf der Strecke ist unterbrochen.

Wetterbericht.

Nach dem Durchzug eines ausgedehnten Regengebietes am Montag wird sich zunächst an der Nordperle eines neuen atlantischen Wirbels eine Besserung des Wetters einstellen. Ein neues Regengebiet wird uns aber dann bedrohen. Die Gesamtwetterlage bleibt weiterhin unbefriedigend.

Witterungsaussichten bis Mittwochabend: Weiterhin kühl, wechselnd wolfig, einzelne leichte Regenschauer, mäßige südwestliche Winde.

Meteorologische Beobachtungen in Wiesbaden (Station dem Wetter-Beobachtungsamt Schönbühlstraße)

Table with 5 columns: Time (11 Uhr, 2 Uhr, 7 Uhr, 11 Uhr, Mittel), and 5 rows of meteorological data including wind direction, temperature, relative humidity, and precipitation.

Wasserstand des Rheins am 24. April 1934.

Table with 2 columns: Water level (Regel) and Difference (gegen 1.05 m gestern), with rows for Rain, Snow, and Ice.





